

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

9. Jahrgang, Nr. 12

Ausgegeben am 24. Dezember 1935

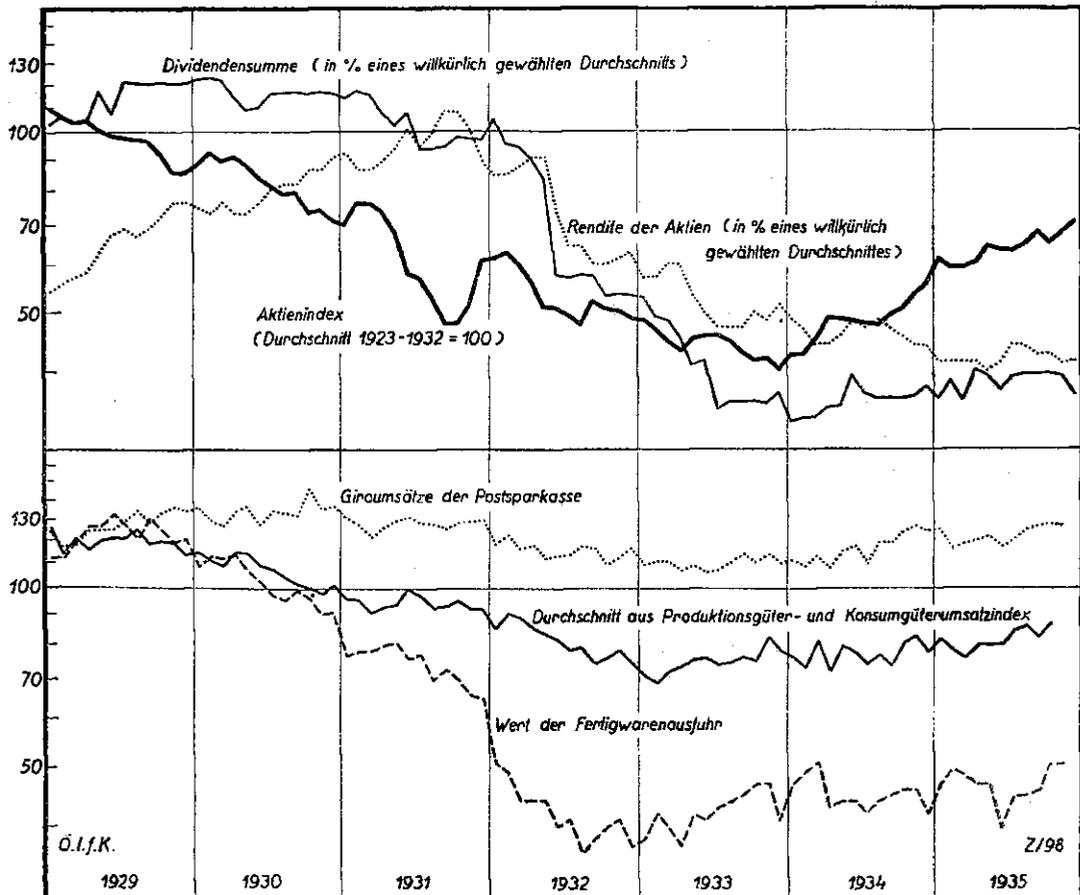
ALLGEMEINE ÜBERSICHT

In der internationalen Wirtschaft hat die Androhung verschärfter Sanktionen gegen Italien und die politische Unsicherheit in Europa und im Fernen Osten, zusammen mit saisonbedingten Umsatzrückgängen gegen Jahresende, zu Preisrückgängen auf den Rohstoffmärkten geführt. Auf den internationalen Börsen hat die durch das Aussetzen der Silberkäufe seitens der Vereinigten Staaten bedingte Baisse der Silberpreise in der letzten Zeit größere Gewinnrealisationen zur Folge gehabt, die stellenweise zu starken Kursabschwächungen Anlaß gaben. In den Produktionsziffern der einzelnen Länder kommt der Einfluß der Rüstungen auf die Wirtschaftstätigkeit immer deutlicher, und auf längere Sicht, in immer ungünstiger Weise zum Ausdruck. Die Unklarheit der internationalen Währungssituation blieb mit allen ihren Erschwernissen im wesentlichen unverändert. Die österreichische Wirtschaft

bot in der Berichtsperiode, abgesehen von den saisonbedingten Verschiebungen, die sich um diese Jahreszeit besonders geltend machen, fast in allen Wirtschaftssektoren das Bild einer, gegenüber den Vormonaten sich ausgestaltenden Wirtschaftsbelebung, die in erster Linie von der Entwicklung des Außenhandels herrührt. Der Produktionsindex lag im Oktober mit 102 nur wenig unter dem Jahreshöchstwert. Die besondere Belebung konzentriert sich freilich in erster Linie auf die Eisen- und Textilindustrie, ist also ziemlich spezieller Natur. Der Kursindex der österreichischen Industrieaktien erreichte Mitte Dezember den höchsten Wert seit dem Krisentiefpunkt. Die besondere Rolle, die der Außenhandel bei dieser Entwicklung spielt, geht daraus hervor, daß, von Saisoneinflüssen abgesehen, sowohl die Rohstoffeinfuhr als auch die Fertigwarenausfuhr in den beiden letzten Monaten Oktober und November ebenfalls die höchsten Werte des Jahres erreichten.

Kapitalmarkt und Produktion

(Logarithmischer Maßstab)



ÖSTERREICH

Nationalbank: In der Berichtszeit hat die Gesamtzirkulation, bestehend aus Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten um 13 Millionen Schilling abgenommen, wodurch die saisonbereinigte Indexziffer von 129 auf 123 zurückging. Auch das Wechselportefeuille ist von 229 auf 228 Millionen Schilling und die saisonbereinigte Indexziffer von 109 auf 91 gefallen. Die große Liquidität der Wirtschaft findet in dieser leichten Überwindung des Ultimos im Monat November ihren deutlichen Ausdruck.

Die Devisenbestände der Nationalbank weisen von Mitte November bis Mitte Dezember infolge größerer Rohstoffanschaffungen einen leichten Rückgang auf. Die gesamte valutarische Deckung ist um 8 Millionen Schilling gesunken, so daß sich das Deckungsverhältnis von 30·7% auf 30·1% verringert hat.

Das Girokonto der Nationalbank hat in dem betrachteten Zeitraum eine Verminderung um 65 Millionen Schilling erfahren, die auf Vorversorgungen für den Weihnachts- und Ultimobedarf zurückgeht. Die Deckung des Bedarfes für die Feiertage und den Jahresultimo wird sich aber hauptsächlich in der zweiten Monatshälfte auswirken. Obwohl in diesem Jahre infolge der besseren Geschäftstätigkeit eine stärkere Inanspruchnahme zu erwarten ist als im vergangenen Jahre, wird die große Liquidität der Wirtschaft auch heuer eine leichte Überwindung des Jahresultimos ermöglichen.

Kapitalmarkt und Spareinlagen: Im Zusammenhang mit den fortschreitenden Kursbefestigungen an den Aktienmärkten der bedeutenden internationalen Börsen und der verhältnismäßig günstigen Produktionsentwicklung in Österreich hat die Aufwärtsbewegung der Kurse an der Wiener Börse auch bis Mitte Dezember weitere Fortschritte gemacht. Die Kurssteigerungen beziehen sich dabei sowohl auf den Aktienmarkt als auch auf den Markt der festverzinslichen Papiere, doch stand in dieser Berichtsperiode die Kursbelebung am Aktienmarkt bei weitem im Vordergrund. Der Index von 35 Industrieaktien erreichte Mitte Dezember mit 70·8 den höchsten Wert dieses Jahres und zugleich den höchsten Wert seit November 1930. Damit liegt dieser Index um 70% über seinem Tiefpunkt im Dezember 1933 (40). Von den in diesem Index zusammengefaßten Aktien zeigen jene der Bauindustrie in dieser Berichtsperiode die stärkste Steigerung (8%). Der Kurswert der Metallindustrieaktien hat im gleichen Zeitraum um 6% zugenommen. Auch der Kurswert der Elektri-

zitätsaktien, sowie der Kohle- und Bergwerksaktien zeigt gegenüber dem Vormonat ähnliche Steigerungen. Der Kursindex der festverzinslichen Werte, der von März bis Oktober infolge der unsicheren internationalen politischen Verhältnisse, sowie der Befürchtungen möglicher Währungsabwertungen und infolge von Konversionen, welche die Basis des Index verschoben haben, ziemlich stark gesunken ist, zeigt erst seit November wieder eine langsame Zunahme. Im Vergleich zum Vormonat ergibt sich jedoch nur eine Steigerung um einen Punkt. Trotz der erheblichen Diskrepanz zwischen der seit 1. April d. J. auf 2½% herabgesetzten Vergütung für sofort abhebbare Einlagen und der hohen Rendite der festverzinslichen Werte hat also die Neuanlage von Kapital in diesen Werten bis zum heutigen Zeitpunkt nur einen verhältnismäßig bescheidenen Umfang angenommen. Von den Anlagesuchenden wird nämlich im allgemeinen noch die jederzeitige Verfügbarkeit des Kapitals, bzw. in neuerer Zeit zum Teil schon dessen Anlage am Aktienmarkt, wegen der günstigen Wirtschaftsentwicklung und der damit verbundenen Möglichkeit erhöhter Dividendenzahlungen, einer Anlage in festverzinslichen Werten, deren Kursentwicklung von den verschiedensten Umständen, wie Stabilität der Währungen, Auflage neuer Anleihen, Konversionen usw. abhängt, wegen des geringeren Risikos vorgezogen.

Dabei ist für die Entwicklung am Kapitalmarkt bedeutsam, daß die Kurssteigerungen von einer Vergrößerung der Umsätze an der Börse begleitet sind. In den ersten 11 Monaten d. J. sind die Geldumsätze aus dem Effektenverkehr im Vergleich zur selben Periode des Vorjahres von 220 auf 336·4 Millionen Schilling gestiegen, während sich die vom Wiener Giro- und Kassenverein abgeführte Umsatzsteuer in der gleichen Zeit von 18·6 auf 31·6 Millionen Schilling erhöht hat. Im November zeigt die Umsatztätigkeit einen saisonbedingten Rückgang. Die Geldumsätze und die abgeführte Umsatzsteuer sind sogar geringer als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß der Hauptgrund für die hohen Ziffern am Ende des Vorjahres in den verschiedenen Konversionen (Völkerbundanleihe, Landesanleihen) liegt, die heuer nur eine untergeordnete Rolle spielen, so daß eine genaue Vergleichbarkeit nicht besteht. Der Umstand, daß trotz des Wegfalles der Konversionen die Umsatztätigkeit im ganzen zugenommen hat, deutet vielmehr darauf hin, daß das Interesse des anlagesuchenden Publikums immer weitere Kreise zieht.

Die Spareinlagen haben trotz der günstigen Entwicklung am Kapitalmarkt von Ende Oktober bis Ende November insgesamt um 13 Millionen Schilling, d. i. um 15 Millionen Schilling weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, zugenommen. Davon beträgt die Zunahme in Wien allein 8 Millionen Schilling. In den Bundesländern ist der Stand der Spareinlagen mit Ausnahme Niederösterreichs und des Burgenlandes, wo eine kleine Erhöhung festzustellen ist, fast unverändert geblieben.

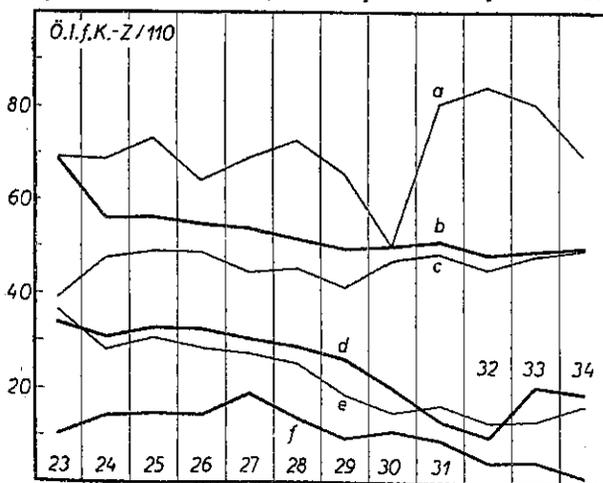
Giroumsätze: Auch die saisonbereinigten Indexziffern der Giroumsätze haben in der Berichtsperiode sowohl bei der Nationalbank als auch beim Giro- und Kassenverein zugenommen. Die Indexziffer der ersteren ist von Oktober bis November um 11 Punkte, jene der letzteren um 2 Punkte gestiegen. Die Giroumsätze der Postsparkasse, die für die Geschäftstätigkeit der mittleren und kleineren Unternehmungen kennzeichnend sind, zeigen einen leichten Rückgang. Die saisonbereinigte Indexziffer derselben ist von 128 auf 127 gesunken. Diese geringe Schwankung ist jedoch bedeutungslos, wenn man berücksichtigt, daß die Entwicklungstendenz seit dem Tiefpunkt im Februar 1934 ständig nach aufwärts gerichtet ist (Abb. Z/98).

Produktion: Abb. Z/98 zeigt die Verhältnisse in der Produktion und am Kapitalmarkt, wie sie sich seit 1929 bis zum Krisentiefpunkt und nach dessen Überwindung bis in die letzte Zeit entwickelt haben. Allen repräsentativen Reihen ist die stetige Aufwärtsentwicklung nach dem Tiefpunkt in den Jahren 1932 und 1933 gemeinsam, die bis in die letzten Monate angehalten hat. Aus der Entwicklung der Fertigwarenausfuhr geht hervor, daß die Ausfuhr

nach dem ersten Vierteljahr 1934 an Bedeutung für die Belebung der Gesamtproduktion verloren hat und daß die Produktionsbelebung in dieser Zeit in erster Linie vom Inlandsmarkt ausging. Erst in den letzten Monaten hat der Export wieder in stärkerem Maße zugenommen. Übereinstimmend mit der Umsatzbewegung der Produktions- und Verbrauchsgüter seit Beginn des Jahres 1933 entwickeln sich auch die Giroumsätze der Postsparkasse. Etwa ein Jahr nach der Belebung der Produktions- und Konsumgüterumsätze griff die Entwicklung auch auf die Aktienkurse über, die seit Ende 1933 mit nur geringen Schwankungen dauernd anstiegen. Der Tendenzumschwung am Aktienmarkt erfolgte erst (vgl. Abb. Z/98) als mit der Produktionsbelebung auch die Dividendensumme wieder wuchs. Da jedoch die Aktienkurse verhältnismäßig stärker stiegen, ging die Rendite der Aktien bis in die letzte Zeit zurück. Für die Entwicklung der Aktienkurse sind eben auch die Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet werden, sowie Zukunftserwartungen und schließlich wohl auch der sinkende Zinsfuß maßgebend gewesen.

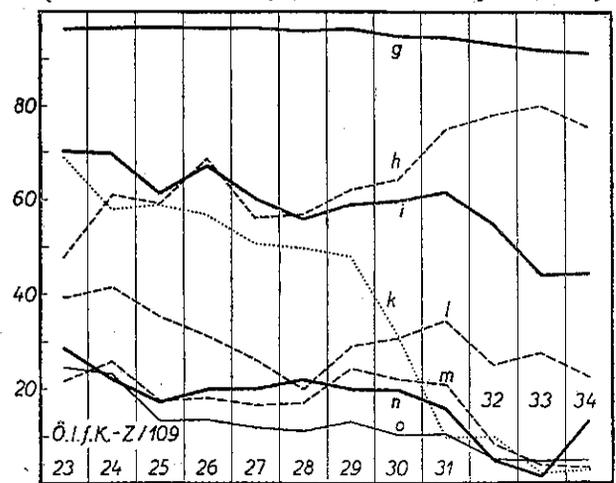
Der Produktionsindex, der im September gegenüber August um 5 Punkte niedriger war, stieg im Oktober abermals und erreichte mit 102 den zweithöchsten Stand des Jahres. Dieser neuerliche Anstieg der Produktion wurde außer durch die saisonmäßige Zunahme der Braunkohlenförderung, vor allem durch die verstärkte Produktionsbelebung in der Textil- und Eisenindustrie bewirkt, welche wieder auf die Eröffnung von besonderen, nicht durch die internationale, normale Konjunkturbelebung bedingten Exportmöglichkeiten

Ausfuhranteile an der Gesamtproduktion
(Natürlicher Maßstab; Gesamtproduktion jeweils 100)



a = Pappe, b = Papier, c = Zellulose, d = Baumwollgarn, e = Holzschliff, f = Roheisen

Einfuhranteile am Gesamtverbrauch
(Natürlicher Maßstab; Gesamtverbrauch jeweils 100)



g = Steinkohle, h = Mais, i = Weizen, k = Zucker, l = Gerste, m = Hafer, n = Roggen, o = Braunkohle

zurückgehen. Wenn diese Umstände im Augenblick genau so belebend auf die allgemeine Wirtschaft wirken, wie eine echte Besserung der Konjunkturlage, so muß doch damit gerechnet werden, daß zumindest ein Teil dieser Produktionszunahme wieder verloren geht, in dem Augenblick, in dem diese außerkonjunkturellen Einflüsse (es handelt sich vorwiegend um direkte oder indirekte Nachfragesteigerung im Zusammenhang mit dem italienisch-abessinischen Konflikt) sich abschwächen oder zum Wegfall kommen.

Die hohen Produktionsziffern der Eisenindustrie im Oktober, die schon im letzten Bericht genauer besprochen wurden, konnten im November nicht ganz erreicht werden. Der Rückgang dürfte jedoch kaum etwas an der beschriebenen Entwicklungstendenz ändern, um so mehr als er in erster Linie in der geringeren Zahl der Arbeitstage im November (25) gegenüber Oktober (27) begründet sein dürfte. Auf eine anhaltende Besserung weist auch der Auftragsbestand der Eisenindustrie hin, der von Oktober auf November sich wieder erhöht hat. Freilich erreicht dieser trotz aller Besserungen noch kaum ein Drittel seines Durchschnittswertes im Konjunkturjahr 1929. Daß die Konjunkturbelebung gerade im letzten Jahr besondere Fortschritte gemacht hat, geht daraus hervor, daß im Monat November dieses Jahres gegenüber dem gleichen Monat im Vorjahre die Eisenerzproduktion um 100%, die Roheisenproduktion um 82% und die Rohstahlproduktion um 18% höher war.

Die Besserung im Baumwollgarnexport hat auch im Oktober angehalten. Die Garnproduktion ist sowohl absolut als auch übersaisonnäßig in diesem Monat gegenüber September gestiegen und erreichte einen neuen Höhepunkt. Der Garnexport nahm in der gleichen Zeit um 26% zu. Da auch der Auftragsbestand im Oktober eine Rekordhöhe erreicht hat, ist mit dem Anhalten dieser Tendenz auch für die nächste Zukunft zu rechnen. Die Holzschliff-, Zellulose- und Pappeproduktion zeigt vorwiegend saisonbedingte Verschiebungen, nur die Papiererzeugung hat sich stärker erhöht. Die Entwicklung der Kohlenförderung und des Brennstoffbedarfes entspricht durchaus dem gezeichneten Bild einer, wenn auch etwas speziellen Wirtschaftsbelebung. Im Zusammenhang mit der Zunahme des industriellen Kohlenverbrauches im Oktober hat sich auch die Braunkohlenförderung von 262.000 Tonnen im September auf 308.000 Tonnen im Oktober erhöht. Sie liegt damit ebenso wie der industrielle Kohlenverbrauch über Vorjahreshöhe. Den Hauptanteil an der Steigerung des

industriellen Kohlenbedarfes hatte die Nahrungsmittelindustrie, die Eisen- und Metallindustrie und die chemische Industrie.

Ausfuhranteile an der Gesamtproduktion und Einfuhranteile am Gesamtverbrauch von wichtigen Waren

Zwei Größen werden zur ziffernmäßigen Darstellung der besonderen Intensität der internationalen Verflechtung der österreichischen Wirtschaft häufig angeführt: Die im Verhältnis zu den meisten anderen Ländern besonders hohe Kopfquote des Außenhandels und der Anteil der ausgeführten Gütermenge an der inländischen Gesamtproduktion, der 1931 auf 25% geschätzt wurde. Der Exportanteil der industriellen Produktion wurde sogar mit 45% angenommen. Diese eindrucksvollen Ziffern der für den Export bestimmten Anteile der Gesamtproduktion sind jedoch wegen der besonders schwierigen Erfassung nicht in ihrer Entwicklung feststellbar. Wohl aber ist die Berechnung der Exportquote wenigstens für einzelne Waren mengenmäßig möglich, wo Produktions- und Ausfuhrziffern vorliegen (vgl. Tab. S. 263). Zur Messung der Intensität der Außenhandelsbeziehungen und zur Beurteilung der Wirksamkeit wirtschaftspolitischer Maßnahmen ist nicht weniger bedeutsam das Verhältnis von Produktion und Einfuhr wichtiger Importgüter und seine Veränderung durch konjunkturelle und strukturelle Einflüsse. In Abb. Z/109 und Tab. S. 264 wurde der prozentuelle Anteil der Einfuhr an der um den Einfuhrüberschuß vermehrten Inlandsproduktion, also der Anteil der Einfuhr am Inlandsverbrauch der einzelnen Güter berechnet, womit ein Maßstab für die Entwicklung der Selbstversorgung bezüglich einzelner Waren gewonnen wurde. Freilich kann keine allzu große Genauigkeit von der absoluten Größe der Quoten erwartet werden, denn vielfach sind z. B. verschiedene Warenqualitäten zusammengezogen worden. Die Ziffern sind aber geeignet, ein hinreichendes Bild, sowohl über die absolute Bedeutung der Außenhandelsanteile, als auch besonders über deren Entwicklung, zu geben.

Sowohl bei den Exportquoten als auch bei den Importquoten ist festzustellen, daß ihre Entwicklung durch den Konjunkturablauf nicht oder nur in sehr geringem Maße beeinflusst wurde. Das geht daraus hervor, daß in den Perioden der verschiedenen Konjunkturphasen keine oder nur sehr geringe, zeitlich entsprechende Änderungen der Außenhandelsquoten eintraten. Die großen Änderungen der Außenhandelsquoten (vgl. Abb. Z/109, Z/110)

sind entweder trendmäßiger Natur, d. h. sie sind bestimmt durch die langjährige, allgemeine Entwicklung von Produktion und Außenhandel oder sie lassen sich aus speziellen wirtschaftspolitischen Eingriffen erklären. Die konjunkturellen Veränderungen der Absatzmöglichkeiten gingen bei jenen Waren, deren Exportquoten dargestellt wurden, am Inlandmarkt und Auslandmarkt weitgehend parallel.

Die Ausfuhr wichtiger Waren in % der inländischen Erzeugung (mengenmäßig)

| | Eisenerz | Roheisen | Magnesit insges. * | Papier | Zellulose | Holz- schliff | Pappe | Salz |
|------------|----------|----------|-----------------------|--------|-----------|------------------|-------|------|
| 1923 | 3 | 10 | . | 69 | 39 | 37 | 69 | 5 |
| 1924 | 0 | 14 | . | 56 | 47 | 28 | 69 | 0 |
| 1925 | 2 | 15 | . | 56 | 49 | 31 | 73 | 0 |
| 1926 | 4 | 14 | . | 55 | 49 | 28 | 64 | 0 |
| 1927 | 9 | 19 | . | 54 | 45 | 27 | 69 | 0 |
| 1928 | 16 | 14 | . | 52 | 46 | 25 | 73 | 0 |
| 1929 | 14 | 9 | . | 50 | 42 | 19 | 66 | 0 |
| 1930 | 19 | 11 | 59 | 50 | 47 | 15 | 51 | 0 |
| 1931 | 9 | 9 | 66 | 51 | 49 | 16 | 81 | 1 |
| 1932 | 3 | 5 | 62 | 49 | 46 | 13 | 84 | 3 |
| 1933 | 0 | 5 | 75 | 50 | 49 | 13 | 81 | 13 |
| 1934 | 13 | 1 | . | 50 | 50 | 17 | 70 | 25 |
| I.-X. 1934 | 13 | 2 | . | 50 | 50 | 17 | 71 | . |
| I.-X. 1935 | 17 | 2 | . | 46 | 53 | 19 | 57 | . |

* Sintermagnesit, kaustisch gebrannter Magnesit, Magnesitziegel und -platten.

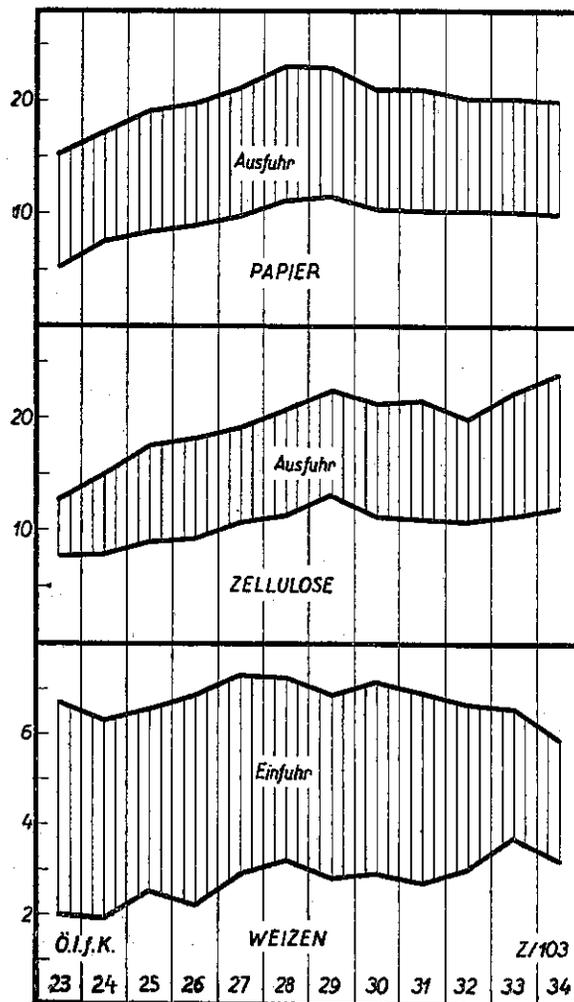
Die Ausfuhr von Baumwollgarn und Strom in % der inländischen Erzeugung

| | Baumwollgarn 1932 = 10 | Strom 1932 = 100 |
|------------|---------------------------|---------------------|
| 1923 | 34 | . |
| 1924 | 31 | . |
| 1925 | 33 | . |
| 1926 | 33 | . |
| 1927 | 30 | . |
| 1928 | 29 | . |
| 1929 | 26 | . |
| 1930 | 20 | . |
| 1931 | 13 | . |
| 1932 | 10 | 100 |
| 1933 | 21 | 119 |
| 1934 | 19 | 120 |
| I.-X. 1934 | 17 | . |
| I.-X. 1935 | 22 | . |

Dieser enge konjunkturelle Zusammenhang des Binnenmarktes mit den Auslandsmärkten hat verschiedene Ursachen: Vor allem handelt es sich bei jenem kleinen Ausschnitt aus der Zahl der Exportgüter, von denen auf Grund von Produktionsziffern die Berechnung der Exportquoten überhaupt möglich war, vorwiegend um Rohstoffe und halbfertige Waren, deren Ausfuhr in geringerem Maße erschwert wurde als etwa jene von Fertigwaren. Ferner ist zu berücksichtigen, daß ein Großteil des im Inland abgesetzten Teiles vieler Waren nach einer Weiterverarbeitung wieder exportiert wurde, wodurch ebenfalls die große Parallelität zwischen Binnenabsatz und Export zu erklären ist. Seit 1932 zeigen die Exportquoten der meisten Waren — eine Ausnahme machen nur Roheisen und Pappe — eine verschieden starke, jedoch einheitliche Tendenz nach aufwärts. In dieser Bewegung kommt der wieder-

holt erwähnte Umstand zum Ausdruck, daß der Beginn der österreichischen Konjunkturbelebung vom Außenhandel ausging und daß die Belebung der Ausfuhr nach Überschreiten des Krisentiefpunktes relativ stärker als der Binnenabsatz zugenommen hat. Wie Abb. Z/103 zeigt, ist auch der Binnenabsatz absolut gestiegen. Noch bedeutender für die Entwicklung der Exportquoten waren die außerkonjunkturellen Einflüsse. So ist die allgemeine Entwicklungsrichtung der Ausfuhrquoten seit 1923 überwiegend nach abwärts gerichtet. Der Binnenmarkt nimmt also an Bedeutung zu. Das dürfte in erster Linie ein Ausdruck der stetigen Autarkiebestrebungen der Abnehmerstaaten, aber auch des eigenen Landes sein. Nur die Exportquote von Zellulose steigt ständig, als Folge jener ziem-

Produktion und Außenhandel (Natürlicher Maßstab)



Papier und Zellulose: Angaben in 1000 Wagen. Die obere der beiden Kurven zeigt die produzierte Menge, der schraffierte Teil stellt die davon ausgeführte Menge dar. Weizen: Angaben in Mill q. Die untere der beiden Kurven zeigt die produzierte Menge, der schraffierte Teil stellt die zusätzliche Einfuhr dar.

lich allgemeinen Tendenz in der Außenhandelspolitik der importierenden Länder, die Einfuhr von Fertigwaren, in diesem Falle Papier, durch die des Vorproduktes oder Rohstoffes zu ersetzen. Die starke Steigerung der Exportquote von Pappe in der Krise geht auf eine besonders starke Schrumpfung des Inlandabsatzes zurück.

Wesentlich bedeutsamer als die Veränderungen der Ausfuhrquoten waren die der Einfuhranteile am inländischen Gesamtbedarf für jene Waren, für die wir über Produktionsziffern verfügen.

Die Einfuhr folgender Waren in % des inländischen Verbrauches (mengenmäßig)

| | Weizen ¹⁾ | Roggen ¹⁾ | Gerste ¹⁾ | Hafer ¹⁾ | Mais ¹⁾ | Zucker ^{1) 2)} | Steinkohle | Braunkohle |
|------|----------------------|----------------------|----------------------|---------------------|--------------------|-------------------------|------------|------------|
| 1923 | 70 | 29 | 39 | 22 | 48 | 69 | 97 | 25 |
| 1924 | 70 | 22 | 42 | 26 | 61 | 58 | 96 | 23 |
| 1925 | 61 | 17 | 36 | 18 | 59 | 59 | 97 | 13 |
| 1926 | 67 | 20 | 31 | 18 | 69 | 57 | 96 | 13 |
| 1927 | 60 | 20 | 26 | 17 | 56 | 51 | 96 | 12 |
| 1928 | 56 | 22 | 20 | 17 | 57 | 50 | 96 | 11 |
| 1929 | 59 | 20 | 29 | 24 | 62 | 48 | 96 | 13 |
| 1930 | 60 | 20 | 31 | 22 | 65 | 31 | 95 | 10 |
| 1931 | 62 | 16 | 34 | 21 | 75 | 10 | 94 | 11 |
| 1932 | 55 | 5 | 25 | 9 | 78 | 10 | 93 | 5 |
| 1933 | 44 | 2 | 28 | 4 | 80 | 2 | 92 | 5 |
| 1934 | 45 | 13 | 23 | 4 | 76 | 3 | 91 | 5 |

¹⁾ Diese Ziffern verstehen sich für die dementsprechenden Wirtschaftsjahre.

²⁾ Einfuhrüberschuß.

Mit Ausnahme von Mais haben alle Importquoten seit 1923 ähnlich wie die Exportquoten sinkende Tendenz. Die Größe von Einfuhr und Ausfuhr sind eben voneinander abhängig und bedingen sich gegenseitig. Außer den Erschwernissen der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen durch handelspolitische Eingriffe haben vor allem das vollständige Aufhören des Kapitalzuflusses in der Krise und der erhebliche Kapitalabzug aus Österreich in den ersten Krisenjahren wohl in der Richtung einer Verkleinerung des Außenhandels und besonders der Einfuhr gewirkt, doch dürften diese Einflüsse nur sekundärer Natur sein. Der plötzliche Rückgang der meisten Importquoten vom Jahre 1931 an geht zweifellos in erster Linie auf die in diesem und den folgenden Jahren erlassenen Einfuhrverbote und Zollerhöhungen zurück. Durch sie wurde nicht nur der Import der betroffenen Waren gedrosselt, sondern gleichzeitig die Produktion im Inland wesentlich angeregt, wie z. B. bei Getreide und Braunkohle. Umgekehrt ist die starke Steigerung der Importquote von Mais nach 1930 auf die Möglichkeit der zollfreien Einfuhr für Futterzwecke, besonders zur Förderung der Schweinezucht, zurückzuführen. Dadurch stieg der Import, während die Inlandsproduktion infolge der relativ viel günstigeren Preise für andere Getreidearten gleichzeitig

erheblich zurückging. Daß in erster Linie der Protektionismus zur Steigerung wichtiger Erzeugnisse im Inland (vorwiegend Getreide) führte, kommt in der überraschend großen Inkongruenz zwischen den Einfuhrdurchschnittspreisen und den Inlandspreisen verschiedener Waren zum Ausdruck, wie sie folgende Tabelle wiedergibt.

Großhandelspreise und Einfuhrdurchschnittspreise einzelner Waren

(Die Großhandelspreise verstehen sich einschließlich Zoll und Wust + Krisenzuschlag; die Einfuhrdurchschnittspreise entsprechen dem Werte ab Grenze ohne Zoll und Wust.)

| | Einfuhrdurchschnittspreis S je q | 1924 = 100 | Großhandelspreis S je q | 1924 = 100 | Einfuhrdurchschnittspreis S je q | 1924 = 100 | Großhandelspreis S je q | 1924 = 100 |
|-------------------|-------------------------------------|------------|----------------------------|------------|-------------------------------------|------------|----------------------------|------------|
| Weizen | | | | | | | | |
| 1924 | 42.71 | 100 | 37.11 | 100 | 34.65 | 100 | 34.66 | 100 |
| 1928 | 40.54 | 95 | 40.00 | 108 | 35.06 | 101 | 39.94 | 115 |
| 1934 | 18.96 | 44 | 35.67 | 96 | 14.48 | 42 | 24.00 | 69 |
| I.-X. 1934 | 18.46 | 43 | 35.66 | 96 | 13.52 | 39 | 23.70 | 68 |
| I.-X. 1935 | 20.77 | 49 | 36.51 | 98 | 16.34 | 47 | 25.48 | 74 |
| Gerste | | | | | | | | |
| 1924 | 44.84 | 100 | 41.12 | 100 | 32.99 | 100 | 30.85 | 109 |
| 1928 | 37.08 | 83 | 39.80 | 97 | 31.86 | 97 | 35.23 | 114 |
| 1934 | 11.20 | 25 | 27.42 | 67 | 12.01 | 35 | 22.88 | 74 |
| I.-X. 1934 | 10.82 | 24 | 26.75 | 65 | 12.01 | 36 | 22.71 | 74 |
| I.-X. 1935 | 11.40 | 25 | 29.70 | 72 | 13.08 | 40 | 25.03 | 81 |
| Mais | | | | | | | | |
| 1924 | 32.37 | 100 | 31.13 | 100 | 79.17 | 100 | 106.00 | 100 |
| 1928 | 32.54 | 101 | 35.54 | 114 | 46.24 | 58 | 80.63 | 76 |
| 1934 | 10.72 | 33 | 15.40 | 49 | 16.46 | 21 | 119.25 | 113 |
| I.-X. 1934 | 10.69 | 33 | 15.25 | 49 | 16.28 | 21 | 119.25 | 113 |
| I.-X. 1935 | 10.56 | 33 | 17.95 | 58 | 18.25 | 23 | 119.25 | 113 |
| Steinkohle | | | | | | | | |
| 1924 | 5.01 | 100 | 7.96 | 100 | 3.37 | 100 | 4.93 | 100 |
| 1928 | 3.76 | 75 | 7.96 | 100 | 2.96 | 88 | 4.30 | 87 |
| 1934 | 3.35 | 67 | 8.55 | 108 | 2.42 | 72 | 4.40 | 89 |
| I.-X. 1934 | 3.35 | 67 | 8.56 | 108 | 2.28 | 68 | 4.40 | 89 |
| I.-X. 1935 | 3.24 | 65 | 8.55 | 108 | 2.26 | 67 | 4.40 | 89 |
| Braunkohle | | | | | | | | |
| 1924 | 5.01 | 100 | 7.96 | 100 | 3.37 | 100 | 4.93 | 100 |
| 1928 | 3.76 | 75 | 7.96 | 100 | 2.96 | 88 | 4.30 | 87 |
| 1934 | 3.35 | 67 | 8.55 | 108 | 2.42 | 72 | 4.40 | 89 |
| I.-X. 1934 | 3.35 | 67 | 8.56 | 108 | 2.28 | 68 | 4.40 | 89 |
| I.-X. 1935 | 3.24 | 65 | 8.55 | 108 | 2.26 | 67 | 4.40 | 89 |

¹⁾ Preis versteht sich ab Grube.

²⁾ Einschließlich Zuckersteuer.

Auch diese Ziffern können nur annähernd genau sein, da Qualitätsverschiebungen in der Einfuhr die Durchschnittspreise natürlich beeinflussen können. Bei den meisten Getreidearten sind aber die Preisdifferenzen so groß und stimmen auch mit der Preisentwicklung dieser Waren am Weltmarkt soweit überein, daß diesen Einflüssen keine große Bedeutung zugemessen werden kann. Während die Preisbewegung zwischen 1924 und 1928 im Inland und am Weltmarkt ziemlich parallel ging, war die Preisbewegung zwischen 1928 und 1934 am Inlandsmarkt weitgehend von jener am Weltmarkt unabhängig und folgte nur in geringerem Maße den internationalen Preisrückgängen. Diese Tabelle gibt auch eine Vorstellung über eine der Ursachen und das Ausmaß der geringen Anpassung der österreichischen Lebenshaltungskosten in der Krise. Da naturgemäß dadurch die Möglichkeit der Anpassung der Nominallöhne als wichtigster Kostenbestandteil der Produktion ebenfalls wesentlich erschwert wurde, mußten die hohen Lebenshaltungskosten sich letzten Endes auch auf die gesamte Pro-

duktionskostensituation der österreichischen Wirtschaft ungünstig auswirken. Jede auf die Dauer berechnete organische Exportförderungspolitik würde daher mit der Lösung der Produktionskostenfrage im allgemeinen und damit mit der Lockerung der in der Krise zusätzlich eingeführten Erschwernisse der Einfuhr, wie Einfuhrverbote und Kontingente, zu beginnen haben.

Umsätze: Die Umsätze sind im Oktober gegenüber dem Vormonat ziemlich allgemein übersaisonnäßig gestiegen. Das kommt in der Indexziffer der Verbrauchsgüterumsätze, die von 79 im September auf 86 im Oktober wohl vorübergehend anstieg, zum Ausdruck. Besonderen Anteil an der Steigerung hatten die Lebensmittelumsätze. Die Vermutung, daß ein Teil der Zunahme in Vorratskäufen im Oktober begründet war, wird durch den übersaisonnmäßigen Rückgang im Monat November noch mehr bekräftigt. Im Zusammenhang mit dem Eintritt des Winterwetters haben sich sowohl die Schuh- als auch die Konfektionsumsätze im November beachtlich erhöht. Es dürfte daher erst im nächsten Monat wieder eine Normalisierung dieser Umsätze zu erwarten sein. Die nur sehr langsame und von Rückschlägen öfters unterbrochene Besserung der Konsumgüterumsätze wird auch bei einem Vergleich mit den Vorjahreswerten deutlich. Nachdem die Umsätze in den Monaten Juni bis September zum Teil beachtlich über den Werten der gleichen Vorjahresmonate lagen, erreichten sie im Oktober nur noch das Niveau des Jahres 1934. Die Steigerung der Produktionsgüterumsätze hat dagegen im Oktober vor allem im Zusammenhang mit der Ausfuhrsteigerung wieder einen neuen Impuls erhalten. Der Index der Produktionsgüterumsätze, der bis Oktober vorliegt, ist nicht nur gegenüber dem Vormonat gestiegen, sondern es hat sich auch der Vorsprung gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten erhöht. Das gleiche gilt für die Entwicklung der Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges.

Die bisher besprochenen Indizes sind alle saisonbereinigt. Die absoluten Ziffern der einzelnen Umsatzreihen standen aber auch unter dem Einfluß der Saisonschwankungen. So hat sich vor allem der Brennstoffverbrauch in Wien, der für Hausbrand und Kleingewerbe in Österreich und der Gasverbrauch in Wien im Oktober gegenüber dem Vormonat beachtlich erhöht. Das gleiche gilt von den Punzierungen, die mit Rücksicht auf das Weihnachtsgeschäft um diese Zeit zu steigen pflegen. Der Zuckerverbrauch, die Milchlieferung nach Wien, sowie der Spiritusabsatz, die bis No-

vember vorliegen, haben sich gegenüber dem Vormonat saisonbedingt vermindert. Der Rinderauftrieb war im November gegenüber dem Vormonat unverändert, dagegen hielt der Rückgang des Schweinauftriebes infolge der Verminderung des Inlandsangebotes, auf deren Ursachen schon mehrmals hingewiesen wurde, weiter an.

Arbeitsmarkt: In der Zeit von Mitte November bis Mitte Dezember d. J. ist der Stand der unterstützten Arbeitslosen in Wien um 8000 auf 106.056 gestiegen, womit er um 10.037 niedriger ist als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wo in derselben Zeitperiode ein Steigen um 6000 zu verzeichnen war. Der saisonbereinigte Index für Wien weist eine Steigerung um 1 Punkt von 125 auf 126 auf. Die Ziffer der unterstützten Arbeitslosen in ganz Österreich ist von 227.000 auf 262.000, etwas mehr als saisonbedingt gestiegen, was aus der Erhöhung des saisonbereinigten Index von 126 auf 128 zu schließen ist. Österreich ohne Wien zeigt eine Steigerung um 27.000 auf 156.000; der saisonbereinigte Index ist in der gleichen Zeit von 127 auf 129 gestiegen. Wie die nach Betriebsklassen geordneten Ziffern der in ganz Österreich zur Vermittlung vorgemerkten Arbeitslosen zeigen, erlitten sie im Oktober ausgesprochen saisonbedingte Veränderungen, was durch die Steigerung beim Baugewerbe um rund 6900, beim Hotel-, Gast- und Schankgewerbe um 2800 und in der Holzindustrie um 900 bewiesen wird. Diese Steigerungen stören aber nicht die Tatsache, daß sich die Verhältnisse gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres gebessert haben, zu welcher Zeit das Baugewerbe noch immer 65.000, d. i. um 6000 Arbeitslose mehr aufwies.

Aus dem Eintritt der kälteren Jahreszeit erklärt sich die starke Tendenz zur Abnahme in der Bekleidungsindustrie, die im September einsetzte, sich aber im Oktober nicht in gleicher Stärke wie im Vorjahre fortentwickelte, denn heuer fiel die Ziffer nur um 228 Personen gegenüber 1000 im Oktober 1934. Ebenfalls saisonmäßige Abnahmen zeigen die Eisen- und Metallgewinnung um 189, die Eisen- und Metallerzeugung um 325, die Maschinen- und Fahrzeugproduktion um 160, die Elektroindustrie um 233 Personen. In den anderen Zweigen der Wirtschaft haben sich die Ziffern der zur Vermittlung Vorgemerkten weder gegenüber dem Vormonat noch gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres wesentlich geändert. Wenn auch im Oktober 1934 nur eine Steigerung der Ziffern der Vorgemerkten um 6000 gegenüber 12.000 im Oktober 1935 zu beobachten war, läßt doch allein die Tatsache, daß

gegenüber dem Vorjahre insgesamt 30.000 Arbeitslose weniger zur Vermittlung vorgemerkt sind, die Verhältnisse und deren Entwicklung auf dem Arbeitsmarkte als nicht ungünstig erscheinen.

Außenhandel: Nach der sprunghaften Steigerung im Monat Oktober zeigt die Gesamteinfuhr im November wieder eine, wenn auch nur geringe Abschwächung. Die Gesamteinfuhr war im November mit 118 Millionen Schilling um 4 Millionen Schilling niedriger als im Vorjahr und auch die saisonbereinigte Indexziffer sank um 3 Punkte. Insbesondere ging die Einfuhr von lebenden Tieren und von Brennstoffen zurück. Der Fertigwarenimport erhöhte sich leicht saisonbedingt. Die Einfuhr von Rohstoffen blieb in ihrer absoluten Höhe gegenüber dem Vormonat unverändert, obwohl saisonmäßig eine Zunahme zu erwarten gewesen wäre. Die saisonbereinigte Indexziffer sank daher von 66 auf 60. Die Rohstoffeinfuhr ist aber noch immer überdurchschnittlich hoch gewesen. Ihre saisonbereinigte Indexziffer im November wird in diesem Jahr nur von der im Vormonat übertroffen und ist auch um 7 Punkte höher als im Vorjahr gewesen. Die wichtigsten Waren, die an der Einfuhrsteigerung der letzten drei Monate für die Detailziffern vorliegen, nämlich August bis Oktober, besonderen Anteil hatten, sind in der folgenden Tabelle wiedergegeben.

Wert der Einfuhr August bis Oktober 1935 in % des Einfuhrwertes für den gleichen Zeitraum 1934
(Steigerung +, Senkung -)

| | |
|---|----------|
| Nahrungsmittel und Getränke | - 11.00 |
| Reis | + 54.63 |
| Eier | + 2.10 |
| Speisefette und -öle | + 72.07 |
| davon: Kokos- und Palmkernöl, gereinigt | + 40.21 |
| Olivenöl | + 66.30 |
| Fisch- und Fleischkonserven | + 39.08 |
| Rohstoffe und halbfertige Waren | + 11.12 |
| Mineralische Brennstoffe und Torf | + 6.47 |
| Technische Fette und Öle, Fettsäuren | + 30.34 |
| davon: Palmkernöl, roh | + 47.10 |
| Gebärtete Öle für techn. Zwecke | + 129.06 |
| Erze | + 14.46 |
| Asphalt, Gummen und Harze | + 27.98 |
| Erdöle | + 44.05 |
| Flachs, Hanf, Jute und Abfälle davon | + 106.86 |
| Kautschuk, Hartgummi | + 86.72 |
| Roh Eisen, Alteisen, usw. | + 25.88 |
| Andere Rohmetalle, Altmetalle | + 25.31 |
| davon: Kupfer, roh | + 34.89 |
| Nickel, roh | + 26.12 |
| Zink, roh | + 37.92 |
| Fertige Waren | + 7.05 |

Die gesamte Warenausfuhr ist im November in ihrer absoluten Höhe gegenüber dem Vormonat zwar unverändert geblieben, die saisonbereinigte Indexziffer stieg jedoch weiter an. Die saisonbereinigte Indexziffer der Fertigwarenausfuhr blieb auf dem erhöhten Niveau des Vormonates.

Verkehr: Nach der Größe der arbeitstäglichen Wagengestellung zu schließen, die im November

weiter stieg, hat sich der Güterverkehr bei den Bundesbahnen günstig entwickelt. Saisonmäßig hätte, wie der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, ein Rückgang der Wagengestellung je Arbeitstag eintreten müssen. Dieser Rückgang hat sich nur im Binnenverkehr und in der Einfuhr gezeigt und wurde durch eine starke Steigerung der Wagengestellung für die Ausfuhr und die Durchfuhr mehr als wettgemacht. Die arbeitstägliche Wagengestellung betrug in der Ausfuhr 531 Wagen im November gegenüber 399 im Vormonat, in der Einfuhr 1077 gegenüber 1127; im Vorjahr haben sich die entsprechenden Ziffern ganz im entgegengesetzten Sinn verändert. Die Steigerung des Ausfuhrverkehrs im Vergleich zum November des Vorjahres entfällt hauptsächlich auf die vermehrte Ausfuhr von Eisen, Stahl und Holz nach Italien. Sowohl in der Ausfuhr als auch in der Einfuhr sind die Veränderungen der Wagengestellung das Resultat von sich teilweise ausgleichenden entgegengesetzten Veränderungen bei verschiedenen Grenzstationen und verschiedenen Gütern; eine Übereinstimmung mit den Ziffern des Außenhandelsverkehrs braucht nicht unbedingt erwartet zu werden. In der Durchfuhr hat die arbeitstägliche Wagengestellung mit 545 den höchsten Wert des Jahres erreicht.

Die ergänzenden Ziffern für Oktober zeigen, daß die Transportleistung in diesem Monat in Übereinstimmung mit der Zunahme der Wagengestellung zugenommen hatte; sie stieg auf 287 Millionen Tonnenkilometer im Vergleich zu 257 Millionen im Oktober des Vorjahres. Dem entsprach eine Steigerung der Einnahmen aus dem Güterverkehr auf 28.4 Millionen Schilling (im Vorjahr 27.6 Millionen Schilling). Der Personenverkehr war im Oktober saisonmäßig rückgängig; die Ziffern für die Transportleistung sowie für die Einnahmen zeigen keine wesentliche Differenz gegenüber dem Vorjahr.

Staatshaushalt: Der Gesamtertrag der öffentlichen Abgaben zeigt im Monat Oktober eine saisonbedingte Steigerung von 87 auf 100 Millionen Schilling. Die absolute Ziffer für Oktober liegt damit um 8 Millionen Schilling über dem Vergleichswert des Vorjahres. Diese Steigerung der Einnahmen, die der Belegung der Wirtschaftstätigkeit entspricht, ist in der Hauptsache auf das erhöhte Aufkommen an Verbrauchssteuern und an Warenumsatzsteuer zurückzuführen.

Die erfreuliche Entwicklung der Einnahmen gewinnt noch mehr an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß durch die Neugestaltung des Budgets für 1936, in welchem der außerordentliche

Haushalt völlig beseitigt wurde, das Gleichgewicht im Staatshaushalt auch von der Ausgabenseite her gesichert werden soll. Dieses Bekenntnis zur Sparsamkeit im öffentlichen Haushalt, das als eines der bedeutendsten wirtschaftspolitischen Ereignisse der letzten Zeit angesehen werden kann, wird auf die weitere Konjunktorentwicklung in Österreich zweifellos von günstigem Einfluß sein. Eine konsequente Ausgabensenkung würde nicht nur eine der Hauptvoraussetzungen für die Stabilität der Währung neu verankern, sondern sie würde auch den Preisanpassungsprozeß, der vorläufig fast nur durch das Steigen der Weltmarktpreise vor sich geht, erheblich beschleunigen.

DER ÖSTERREICHISCHE STAATSHAUSHALT IM KONJUNKTURVERLAUF 1925—1935

2. Die indirekten Steuern

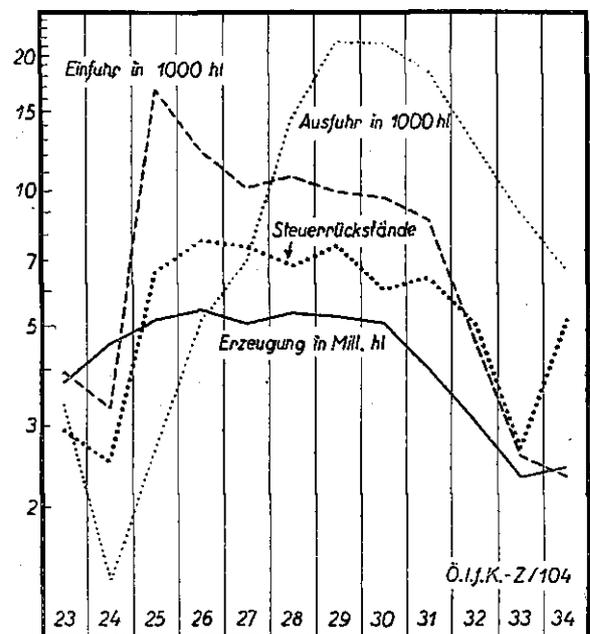
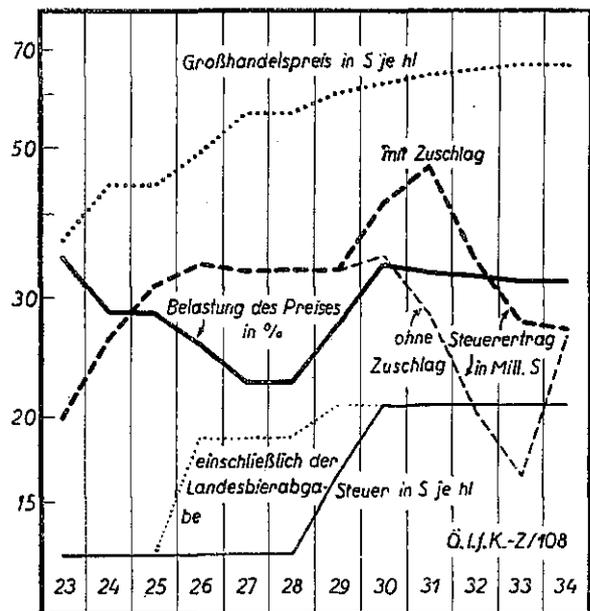
Die in Heft 11 dieser Berichte begonnene Untersuchung der indirekten Steuern im Konjunkturverlaufe findet in den nachstehenden Ausführungen ihre Fortsetzung. Dabei werden vor allem jene Steuern Beachtung finden, die ihrem Ertrag nach von Bedeutung sind oder die im Konjunkturverlaufe eine besonders charakteristische Verhaltensweise zeigen.

Von den Getränkesteuern ist die *Biersteuer* die bedeutendste. Verfolgt man ihre Erträge, so läßt sich eine Übereinstimmung mit dem Konjunkturverlauf herstellen, wenn man von der Einführung des außerordentlichen Zuschlages absieht (siehe Abb. Z/108). In diesem Falle erreichen die Steuereinnahmen im Jahre 1930 ihre höchsten Werte. Unter Einschluß des außerordentlichen Zuschlages steigen die Einnahmen zunächst bis zum Jahre 1931 noch stark an, um dann um so rascher abzunehmen. Im Jahre 1933 liegen sie trotz des beträchtlich höheren Steuersatzes niedriger als im Jahre 1925. Erst im Jahre 1934 ist wieder eine Besserung festzustellen. Dabei bezieht sich die Kurve der Steuereinnahmen nur auf die Bundessteuern und kann daher zu dem entsprechenden Steuersatz in Beziehung gebracht werden. Die tatsächliche Belastung des Bieres war bis zur Inkamerierung der Biersteuer im Jahre 1934 infolge der Sonderabgaben viel höher als der Bundessteuersatz, was in einer zweiten Kurve dargestellt ist.

Vergleicht man nun diese letztere Kurve mit der Preis- und Absatzentwicklung, dann zeigt sich auch hier eine weitgehende Übereinstimmung. Die Erhöhung der Landesabgaben im Jahre 1929 von

S 6— auf S 9·80 hat die steigende Preistendenz verstärkt und damit schon in diesem Jahre zu einer Verminderung des Absatzes geführt, die im Jahre 1930/31 durch die Folgen des Konjunkturrückganges noch bedeutend gewachsen ist. An Stelle des Bierabsatzes wurde in Abb. Z/104 die Bierproduktion zu Vergleichszwecken herangezogen, die unter Berücksichtigung des Bieraußenhandels ein, zumindest in der Bewegungsrichtung, einwandfreies Bild des Absatzes gibt. Da die Ausfuhr nicht so stark gefallen ist wie die Einfuhr, dürfte die entsprechende Kurve des Bierabsatzes noch etwas

Biersteuer (Logarithmischer Maßstab)



Ertrag der Biersteuer samt Zuschlag in Schilling

| Jahr | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | IX. | X. | XI. | XII. | Jahressumme |
|------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------|
| 1925 | 2,015.457 | 641.594 | 2,062.626 | 1,799.103 | 2,100.186 | 2,522.318 | 2,964.546 | 2,770.768 | 2,630.937 | 2,981.094 | 3,208.498 | 5,291.478 | 31,189.605 |
| 1926 | 2,589.775 | 2,111.126 | 2,195.412 | 2,203.897 | 2,404.183 | 2,677.382 | 3,358.354 | 3,450.819 | 3,197.078 | 3,129.331 | 3,158.072 | 3,096.776 | 33,572.195 |
| 1927 | 2,830.899 | 2,462.683 | 2,252.261 | 2,103.800 | 2,483.927 | 2,356.239 | 2,753.491 | 3,068.922 | 2,879.643 | 3,277.699 | 3,056.648 | 3,272.918 | 32,798.130 |
| 1928 | 2,697.810 | 2,324.011 | 2,034.792 | 2,100.966 | 2,039.487 | 2,406.836 | 3,022.658 | 2,986.117 | 3,098.655 | 3,356.578 | 3,396.905 | 3,414.832 | 32,879.647 |
| 1929 | 2,850.207 | 2,534.193 | 2,237.623 | 2,209.616 | 2,458.085 | 2,367.089 | 2,571.015 | 2,513.300 | 2,774.990 | 3,433.866 | 3,536.608 | 3,382.378 | 32,868.290 |
| 1930 | 3,069.281 | 2,723.934 | 2,352.406 | 2,103.998 | 2,373.366 | 2,780.400 | 3,262.988 | 3,370.559 | 5,489.514 | 3,961.082 | 4,377.684 | 5,270.432 | 41,135.944 |
| 1931 | 3,706.392 | 3,895.366 | 3,150.010 | 2,735.366 | 2,987.492 | 3,797.911 | 4,037.652 | 3,743.406 | 4,463.443 | 4,492.425 | 4,607.634 | 4,897.337 | 46,534.434 |
| 1932 | 3,874.227 | 3,077.616 | 1,834.905 | 1,732.690 | 2,282.983 | 2,627.062 | 2,883.961 | 3,595.215 | 3,284.546 | 2,918.434 | 3,091.774 | 3,072.203 | 34,235.616 |
| 1933 | 2,671.187 | 2,017.088 | 1,429.680 | 1,737.578 | 2,295.831 | 2,524.572 | 2,261.071 | 2,222.737 | 2,698.416 | 2,995.300 | 2,437.629 | 2,274.715 | 27,466.804 |
| 1934 | 1,543.147 | 1,454.397 | 1,230.490 | 1,446.604 | 1,669.045 | 2,035.335 | 4,559.170 | 5,259.794 | 4,641.550 | 4,372.339 | 4,465.260 | 4,217.514 | 26,894.645 |
| 1935 | 2,422.912 | 2,223.502 | 1,892.668 | 2,672.738 | 4,053.680 | 3,341.612 | 6,009.592 | 5,872.408 | 4,214.878 | 3,756.596 | | | |

Bierzeugung (Versteuerung) in hl

| Jahr | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | IX. | X. | XI. | XII. | Jahressumme |
|------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-------------|
| 1923 | 211.148 | 255.267 | 363.748 | 332.067 | 390.092 | 347.120 | 336.798 | 369.409 | 275.761 | 294.623 | 288.707 | 260.703 | 3,725.443 |
| 1924 | 268.880 | 324.174 | 383.939 | 441.864 | 462.574 | 515.223 | 559.852 | 409.190 | 255.903 | 341.894 | 303.619 | 329.020 | 4,596.132 |
| 1925 | 396.455 | 416.600 | 428.229 | 467.461 | 485.733 | 570.177 | 558.837 | 495.433 | 357.653 | 292.154 | 301.009 | 381.648 | 5,151.389 |
| 1926 | 424.047 | 462.105 | 555.490 | 492.234 | 528.771 | 510.231 | 526.333 | 487.778 | 437.692 | 333.547 | 318.423 | 353.781 | 5,432.432 |
| 1927 | 369.068 | 373.320 | 477.960 | 467.390 | 482.501 | 517.934 | 540.274 | 528.999 | 371.317 | 262.508 | 505.971 | 355.334 | 5,052.576 |
| 1928 | 358.966 | 426.431 | 494.312 | 454.617 | 516.083 | 527.465 | 583.201 | 599.577 | 391.453 | 297.995 | 334.523 | 377.075 | 5,362.248 |
| 1929 | 426.738 | 294.910 | 379.335 | 518.482 | 549.737 | 587.255 | 582.567 | 533.958 | 413.526 | 307.308 | 313.026 | 320.864 | 5,227.706 |
| 1930 | 447.536 | 432.805 | 518.675 | 527.689 | 549.057 | 535.809 | 590.886 | 427.535 | 282.316 | 225.757 | 239.505 | 312.600 | 5,090.170 |
| 1931 | 362.600 | 364.236 | 384.576 | 396.088 | 426.297 | 511.762 | 506.523 | 373.051 | 148.701 | 158.090 | 158.715 | 193.434 | 3,984.133 |
| 1932 | 269.198 | 305.956 | 340.121 | 342.927 | 346.747 | 303.438 | 249.014 | 252.045 | 149.013 | 181.249 | 191.072 | 168.420 | 3,089.200 |
| 1933 | 216.785 | 192.900 | 272.034 | 273.859 | 287.400 | 226.411 | 181.994 | 180.952 | 69.200 | 105.522 | 157.076 | 137.329 | 2,301.662 |
| 1934 | 191.166 | 219.902 | 261.207 | 288.187 | 335.020 | 266.675 | 224.409 | 162.949 | 56.494 | 114.740 | 152.597 | 152.906 | 2,426.232 |
| 1935 | 225.056 | 209.112 | 231.627 | 245.259 | 232.988 | 206.389 | 263.073 | 191.481 | 81.718 | 140.419 | | | |

unter jener der Produktion liegen. Aus nachstehender Tabelle, in welcher die wichtigsten Daten für Bierproduktion und -verbrauch zusammengestellt sind, geht nach der Entwicklung der Kopfquoten

saisongemäße Betriebseinstellungen treffen. Im allgemeinen zeigt sich jedoch, daß gerade bei der Biersteuer der hohe Abgabensatz zu einem beträchtlichen Rückgang der Einnahmen aus dieser Steuerart geführt hat. Dabei dürfte allerdings die Verschiebung zwischen dem Bierpreis und dem Weinpreis (auch durch eine Senkung der Weinpreise bedingt), die eine teilweise Ablenkung des Konsums vom Bier zum Wein bewirkte, sowie überhaupt die wachsende Bevorzugung der nichtalkoholhaltigen Getränke eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Sicherlich wurde jedoch diese ungünstige Entwicklung durch die Steuerpolitik sehr stark gefördert, denn der Brauereipreis (ohne steuerliche Belastung) ist seit dem Jahre 1926 vollkommen unverändert geblieben; er zeigt sogar eher fallende Tendenz. Der Verkaufspreis der Brauereien hat jedoch in der gleichen Zeit eine Erhöhung um 30% erfahren. Der Anteil der Spezialsteuern

Bier

| Erzeugung | (+/-) Einfuhr- Ausfuhr- Überschuß | Für den Verbrauch verfügbar | Reduziert auf reinen Alkohol | Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen | | |
|-----------|---|-----------------------------------|------------------------------------|--|-------------------|------|
| | | | | Bier | reiner Alkohol | |
| | | Hektoliter | | Liter | | |
| 1923 | 3,756.264 | + 537 | 3,756.801 | 131.357 | 57 | 2:06 |
| 1924 | 4,596.705 | + 1.849 | 4,598.555 | 160.749 | 70 | 2:45 |
| 1925 | 5,150.879 | + 14.189 | 5,165.068 | 180.777 | 78 | 2:73 |
| 1926 | 5,442.976 | + 7.176 | 5,450.152 | 190.755 | 82 | 2:87 |
| 1927 | 5,060.136 | + 3.140 | 5,063.276 | 177.215 | 76 | 2:65 |
| 1928 | 5,360.319 | + 3.804 | 5,366.515 | 187.478 | 80 | 2:80 |
| 1929 | 5,227.706 | - 11.360 | 5,216.346 | 182.572 | 78 | 2:74 |
| 1930 | 5,090.170 | - 11.727 | 5,078.443 | 177.746 | 76 | 2:64 |
| 1931 | 3,984.716 | - 9.752 | 3,974.964 | 139.124 | 59 | 2:07 |
| 1932 | 3,089.014 | - 8.243 | 3,080.771 | 107.827 | 46 | 1:60 |
| 1933 | 2,301.552 | - 6.330 | 2,295.222 | 80.333 | 34 | 1:19 |
| 1934 | 2,425.965 | - 4.341 | 2,421.624 | 84.672 | 36 | 1:25 |

hervor, daß der geringste Bierabsatz in das Jahr 1933 fällt, während das Jahr 1934 schon wieder eine leichte Besserung aufweist. Der auffallend tiefe Stand im Jahre 1933 ist namentlich eine Folge des schlechten Fremdenverkehrs gewesen. Die Einnahmen aus der Biersteuer zeigen in den ersten 6 Monaten d. J. durchwegs höhere Werte als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Hier kommen noch die besseren Absatzverhältnisse des Jahres 1934 zum Ausdruck. Die Biererzeugung nach den versteuerten Mengen in Hektoliter in den ersten 7 Monaten d. J. ist jedoch schon wieder geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Da der Außenhandel in Bier nahezu unverändert ist, kann ein Absatzrückgang in diesem Jahre angenommen werden. Der Umstand, daß die Produktion im August und September über den Vorjahrswerten liegt, dürfte seinen Grund darin haben, daß einige Brauereien Vorbereitungen für vorübergehende

Bierpreis in Schilling je Hektoliter (13^o Normalbier)

| | 1926 | 1929 | 1935 |
|--------------------------------------|---|-------|---|
| | vor Einführung der Landesbier- steuer | | vor der In- kammerung der Landes- biersteuer |
| Brauereipreis | 41.94 | 41.81 | 40.73 |
| Produktionssteuer | 6.50 | 6.50 | 11.05 |
| Landesbiersteuer | — | 9.80 | 9.80 |
| Warenumsatzsteuer | 1.56 | 1.89 | 2.21 |
| Krisenzuschlag | — | — | 2.21 |
| Verkaufspreis der Brauerei | 50.00 | 60.00 | 66.00 |

am Bierverkaufspreis ist von 1926 bis 1935 von 16% auf 38% gestiegen. Hinsichtlich der Beurteilung der Belastung der Bierproduktion durch öffentliche Abgaben nach dem Perzentanteil der Steuern am Verkaufspreis gilt das oben beim Zucker bereits Gesagte.

Die tatsächliche Veränderung der Belastung der Biererzeugung durch die Biersteuer (nicht auch durch die anderen öffentlichen Abgaben und sozialen Lasten) wird am besten dadurch gekennzeichnet, daß man den Quotienten aus dem Verhältnis Steuersatz zu Preis berechnet und unter gleichzeitigem Vergleich mit der Absatzentwicklung in seinem Verlaufe verfolgt. Die Menge kann dabei vernachlässigt werden, weil die Biersteuer eine Mengensteuer ist und die Menge daher bei der Berechnung des Belastungskoeffizienten im Zähler und Nenner dieses Bruches vorkommen müßte. Dieser Koeffizient gibt also an, wie sich die Belastung der Bierproduktion durch die Biersteuer tatsächlich verändert hat. Es zeigt sich nämlich, daß eine solche Veränderung auch bei gleichbleibendem Steuersatz stattgefunden hat und daß die starke Erhöhung der Abgabensätze in den Jahren 1928 bis 1931 zwar eine Steigerung der Belastung zur Folge hatte, ohne daß jedoch die Belastung das Ausmaß des Jahres 1923 überstiegen hätte. Gleichzeitig ist aber, und zwar besonders in der Zeit von 1928 bis 1933 ein starker Produktions- und Absatzrückgang zu bemerken, obgleich in der Zeit des stärksten Rückganges der Belastungskoeffizient eher zunimmt als sinkt. Der Grund für diese scheinbar gegenläufige Bewegung der einzelnen Reihen ist darin zu suchen, daß der Belastungskoeffizient nur die Veränderungen in der Belastung durch eine bestimmte Steuer, die überdies eine Mengensteuer ist, zum Ausdruck bringen soll. Dadurch ergibt sich auch bei starkem Umsatzrückgang eine geringe Belastung, wenn der Preis entsprechend hoch ist. Andererseits ist aber ein starker Umsatzrückgang zweifellos — unter sonst gleichen Voraussetzungen — in den meisten Fällen auf eine wachsende Belastung zurückzuführen. Die Veränderung des Belastungskoeffizienten ist daher stets mit der Veränderung des Absatzes gleichzeitig zu betrachten, um über die tatsächlichen Auswirkungen von Veränderungen des Steuersatzes einige Anhaltspunkte zu gewinnen. So zeigt sich z. B. beim Bier, daß der Belastungskoeffizient seit 1930 ständig sinkt. Gleichzeitig muß jedoch aus der Entwicklung der übrigen Reihen gefolgert werden, daß die Belastung der Bierproduktion durch die Biersteuer ganz erheblich gestiegen ist, weil der starke Konsumausfall auf diesen Tatbestand hindeutet. Allerdings entzieht sich diese Art der Belastungssteigerung der ziffernmäßigen Erfassbarkeit, so daß der Belastungskoeffizient im Zusammenhang mit der Absatzentwicklung als Ersatz herangezogen werden muß. Aus der Entwicklung des Belastungskoeffizien-

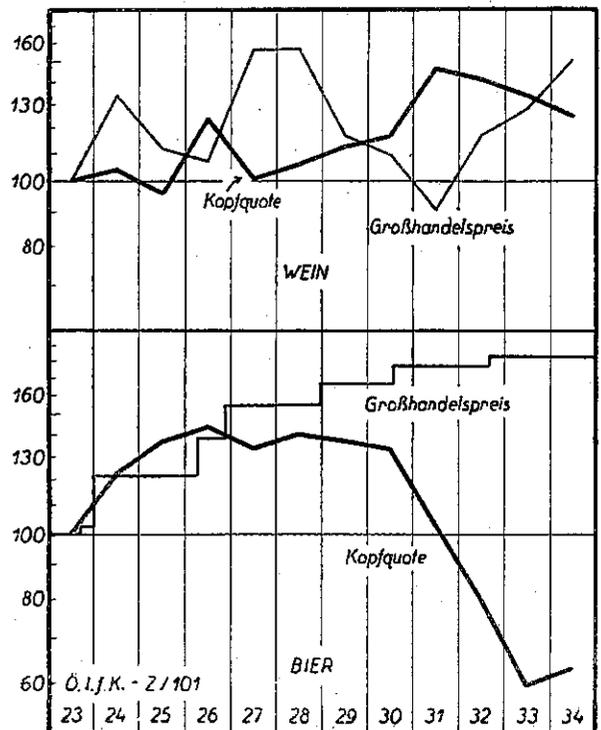
ten im Vergleich zum Absatz läßt sich aber auch auf die Erreichung jener Grenze schließen, deren Überschreitung dem Fiskus weniger einbringt als ein niedriger Steuersatz. Solange nämlich, wie später im Falle des Weines noch gezeigt werden wird, steigende Belastung noch mit steigendem Absatz parallel geht, werden die Steuereinnahmen ebenfalls zunehmen. Hingegen wird in solchen Fällen, in denen die Belastungssteigerung zu einem Konsumausfall führt (z. B. beim Bier), von einer Überschreitung jener Grenze gesprochen werden können. Dabei ergibt sich aus der Natur der Sache, daß diese Grenze in einer Zeit konjunkturellen Konsumausfalles rascher erreicht wird als im aufsteigenden Ast der Konjunktur.

Die Konsumverschiebung zwischen Bier und Wein wird am besten aus den Veränderungen der Kopfquoten von 1930 bis 1934 deutlich (siehe Abb. Z/101). In dieser Zeit ist die Kopfquote von Bier von 76 Liter auf 36 Liter gesunken, während jene von Wein eine Steigerung von 16,2 auf 17,3 Liter aufzuweisen hat.

Die Zahlungsrückstände zeigen bei der Biersteuer einen fast parallelen Verlauf (Abb. Z/104) zur Produktion, was aus den Bestimmungen über die Möglichkeiten der Borgung ohne weiteres erklärlich wird.

Betrachtet man nun nach diesen Ausführungen den Einnahmenverlauf der Biersteuer, dann erkennt

Kopfquoten des Wein- und Bierverbrauches
(Logarithmischer Maßstab; 1923 = 100)



Ertrag der Weinsteuer in Schilling

| Jahr | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | IX. | X. | XI. | XII. | Jahressumme |
|------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------|
| 1925 | 1,688.090 | 1,421.922 | 1,282.062 | 1,335.578 | 1,278.955 | 1,257.187 | 1,296.579 | 1,146.219 | 1,141.906 | 1,980.224 | 1,986.294 | 1,795.283 | 17,610.299 |
| 1926 | 1,810.745 | 1,596.516 | 1,532.715 | 1,545.077 | 1,610.362 | 1,166.857 | 1,134.442 | 761.179 | 753.108 | 901.436 | 568.017 | 793.774 | 14,174.228 |
| 1927 | 927.811 | 795.228 | 810.300 | 816.669 | 832.469 | 925.400 | 772.493 | 664.961 | 645.453 | 1,017.822 | 1,042.218 | 1,074.706 | 10,326.530 |
| 1928 | 835.114 | 816.856 | 791.073 | 739.970 | 819.171 | 819.776 | 726.846 | 648.611 | 632.976 | 1,164.848 | 1,191.824 | 1,204.678 | 10,391.743 |
| 1929 | 863.826 | 829.072 | 910.915 | 1,041.405 | 960.181 | 912.472 | 757.862 | 700.179 | 639.404 | 1,147.708 | 1,174.428 | 1,266.234 | 11,203.686 |
| 1930 | 1,017.804 | 729.441 | 808.853 | 831.699 | 815.530 | 801.415 | 701.994 | 664.172 | 661.427 | 1,638.574 | 1,266.096 | 1,350.735 | 11,287.740 |
| 1931 | 1,230.032 | 987.594 | 1,124.635 | 1,149.263 | 1,101.296 | 1,022.191 | 1,019.930 | 854.603 | 1,007.119 | 1,806.727 | 1,407.019 | 1,417.819 | 14,128.228 |
| 1932 | 1,307.281 | 1,113.240 | 1,118.639 | 1,151.926 | 1,116.364 | 1,010.937 | 993.708 | 929.883 | 869.136 | 1,563.023 | 1,314.907 | 1,307.552 | 13,796.596 |
| 1933 | 1,040.129 | 894.207 | 1,053.315 | 1,043.217 | 1,083.545 | 1,034.104 | 1,054.687 | 955.555 | 898.908 | 1,232.306 | 1,221.071 | 1,107.303 | 12,613.347 |
| 1934 | 1,200.847 | 851.460 | 973.181 | 964.374 | 920.045 | 874.351 | 782.089 | 772.952 | 1,143.817 | 1,265.437 | 1,279.292 | 1,199.030 | 12,226.875 |
| 1935 | 996.681 | 814.669 | 852.676 | 938.580 | 992.496 | 852.546 | 842.761 | 744.001 | 696.602 | 1,967.251 | | | |

Absatz von Traubenwein

Im Großen, umgerechnet nach der Versteuerung, in hl

| Jahr | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | IX. | X. | XI. | XII. | Jahressumme |
|------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|---------|---------|---------|-------------|
| 1923 | 81.478 | 74.338 | 82.825 | 80.107 | 75.864 | 65.730 | 77.834 | 69.447 | 71.010 | 87.519 | 97.681 | 88.006 | 951.839 |
| 1924 | 104.698 | 84.087 | 82.477 | 82.296 | 78.449 | 70.424 | 76.379 | 78.380 | 78.016 | 76.660 | 67.319 | 68.980 | 948.145 |
| 1925 | 73.001 | 61.704 | 55.602 | 55.482 | 53.870 | 53.670 | 56.024 | 49.872 | 50.103 | 87.424 | 88.205 | 79.784 | 765.741 |
| 1926 | 80.707 | 71.271 | 68.101 | 68.361 | 71.310 | 53.905 | 95.345 | 79.538 | 67.705 | 82.182 | 81.826 | 84.898 | 905.149 |
| 1927 | 73.781 | 63.279 | 64.153 | 64.587 | 65.481 | 73.017 | 60.026 | 51.716 | 50.837 | 80.286 | 81.401 | 84.507 | 813.071 |
| 1928 | 65.916 | 64.806 | 62.054 | 58.300 | 64.215 | 64.251 | 56.300 | 50.169 | 49.738 | 92.908 | 94.198 | 96.017 | 818.822 |
| 1929 | 68.491 | 66.444 | 72.631 | 83.253 | 76.057 | 71.761 | 59.169 | 54.870 | 50.535 | 91.422 | 92.785 | 101.061 | 888.470 |
| 1930 | 81.444 | 58.200 | 64.410 | 66.005 | 64.688 | 63.634 | 55.244 | 52.761 | 52.892 | 133.584 | 102.915 | 109.485 | 905.262 |
| 1931 | 100.036 | 80.356 | 91.663 | 93.565 | 89.390 | 82.598 | 82.482 | 69.212 | 81.592 | 145.986 | 111.841 | 114.303 | 1,143.034 |
| 1932 | 105.602 | 90.107 | 90.067 | 92.159 | 86.876 | 79.876 | 77.864 | 73.601 | 69.237 | 125.512 | 104.271 | 104.323 | 1,102.495 |
| 1933 | 83.291 | 71.935 | 84.302 | 83.500 | 86.127 | 82.105 | 83.799 | 75.113 | 71.332 | 99.373 | 97.688 | 89.126 | 1,007.709 |
| 1934 | 97.163 | 69.010 | 78.511 | 77.182 | 72.978 | 69.646 | 62.020 | 61.731 | 92.803 | 100.362 | 100.888 | 95.272 | 977.560 |
| 1935 | 79.243 | 64.961 | 67.450 | 73.872 | 77.359 | 65.640 | 63.310 | | | | | | |

Absatz von Obstmost

Im Großen, umgerechnet nach der Versteuerung, in hl

| Jahr | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | IX. | X. | XI. | XII. | Jahressumme |
|------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------------|
| 1923 | 54.319 | 49.359 | 55.217 | 53.405 | 50.576 | 43.820 | 51.890 | 46.298 | 47.340 | 58.345 | 65.121 | 58.671 | 634.561 |
| 1924 | 55.840 | 36.637 | 34.204 | 32.505 | 45.895 | 50.410 | 49.165 | 37.952 | 30.332 | 59.648 | 76.090 | 98.980 | 607.478 |
| 1925 | 47.766 | 38.896 | 35.254 | 64.449 | 66.986 | 51.898 | 42.517 | 31.228 | 22.110 | 30.091 | 22.289 | 19.116 | 474.596 |
| 1926 | 13.032 | 9.255 | 14.027 | 19.491 | 21.184 | 17.909 | 16.307 | 11.264 | 9.171 | 19.303 | 41.078 | 38.595 | 230.614 |
| 1927 | 20.737 | 17.856 | 19.450 | 20.758 | 25.240 | 25.917 | 29.887 | 24.095 | 16.414 | 23.606 | 34.185 | 29.931 | 287.976 |
| 1928 | 16.886 | 14.522 | 19.463 | 17.973 | 22.913 | 23.950 | 29.089 | 24.302 | 15.767 | 21.716 | 31.035 | 24.293 | 261.909 |
| 1929 | 15.930 | 9.475 | 15.001 | 17.723 | 23.363 | 26.343 | 26.997 | 21.187 | 15.172 | 24.030 | 30.365 | 25.644 | 251.250 |
| 1930 | 15.400 | 11.580 | 13.458 | 16.583 | 18.435 | 16.518 | 20.957 | 13.695 | 10.233 | 12.473 | 11.193 | 13.325 | 175.850 |
| 1931 | 8.573 | 5.273 | 7.038 | 8.263 | 11.431 | 13.094 | 13.353 | 8.896 | 11.549 | 26.635 | 38.305 | 27.626 | 180.036 |
| 1932 | 19.349 | 16.353 | 20.465 | 27.804 | 31.981 | 36.322 | 40.752 | 31.110 | 25.245 | 24.468 | 38.202 | 36.881 | 348.932 |
| 1933 | 25.152 | 19.545 | 26.268 | 27.866 | 35.125 | 35.466 | 36.087 | 42.161 | 27.155 | 25.510 | 31.566 | 22.404 | 354.305 |
| 1934 | 22.223 | 14.712 | 19.966 | 26.427 | 31.736 | 28.112 | 27.789 | 22.380 | 18.164 | 40.405 | 48.233 | 38.774 | 338.921 |
| 1935 | 32.780 | 24.493 | 30.431 | 37.939 | 48.330 | 49.896 | 66.224 | | | | | | |

man, daß die Nachfrage nach Bier ziemlich elastisch ist (zum Unterschied vom Zucker) und daß eine Preissteigerung, die überdies durch den gleichzeitigen Rückgang der Weinpreise in ihrer Bedeutung noch erhöht wurde, mit einem raschen und überproportionalen Konsumausfall beantwortet wird. Selbstverständlich ist auch beim Konjunkturückgang der Absatzrückgang von Gütern mit elastischer Nachfrage viel größer als bei anderen Gütern, nach denen die Nachfrage verhältnismäßig starr ist, so daß sich eine Erhöhung der Belastung in einem solchen Zeitpunkt besonders verhängnisvoll auswirkt.

Der Verlauf der *Weinsteuereinnahmen* zeigt deutlich, daß es infolge mannigfacher Einflüsse nicht immer möglich ist, bei den Verbrauchssteuern einen klaren Zusammenhang mit dem Konjunkturverlaufe herauszufinden. Die Ermäßigung des Steuersatzes und davon unabhängige Preisveränderungen haben die Größe des Absatzes und damit das Aufkommen an Weinsteuer in solchem Maße beeinflußt, daß die Steuereinnahmen mit der konjunkturellen Bewegung kaum noch übereinstimmen. Auffallend ist jedenfalls auch hier der äußerst enge

Zusammenhang zwischen Preis und Absatz (Abb. Z/106), der sich, wenn auch abgeschwächt, auf Veränderungen der Anbaufläche erstreckt. Die Beeinflussung des Preises durch den Ernteertrag wird gerade beim Wein besonders deutlich. Die Gegenläufigkeit in der Bewegung der beiden Kurven ist ziemlich auffallend, wenn auch das Maß der Schwankungen in beiden Kurven von der Elastizität der Nachfrage abhängt, die ihrerseits in den einzelnen Zeitpunkten durch die verschiedensten Umstände verändert wird. Außerdem ist aus Abb. Z/106 ersichtlich, daß die Einfuhr von Wein in steigendem Maße durch die inländische Produktion ersetzt wurde. Die Entwicklung ist in dieser Weise vor sich gegangen, obwohl der Zollsatz für Wein seit 1923 unverändert blieb. Allerdings wurde das seit 30. April 1932 bestehende Einfuhrverbot ziemlich streng gehandhabt. Die Ausfuhr von Wein, die in ihrer absoluten Größe nie bedeutend war, zeigt Schwankungen, die jedoch mit den Preisveränderungen kaum in Übereinstimmung gebracht werden können. Was den Inlandsabsatz von Wein anbetrifft, wurde schon oben erwähnt, daß dieser auf Kosten des Bieres eine stetige Erweiterung erfahren

hat. Das ist im Hinblick auf den Rückgang des Konsums alkoholhaltiger Getränke sehr beachtenswert. Seit dem Jahre 1929 ist die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Menge reinen Alkohols (umgerechnet aus allen alkoholhaltigen Getränken) von 6·13 auf 3·73 Liter gesunken, während die auf gleiche Weise umgerechnete Kopfquote des Weinkonsums in der gleichen Zeit nur von 1·39 auf 1·33 Liter zurückgegangen ist. Zweifellos ist diese Entwicklung durch die Steuerpolitik stark gefördert worden.

Mit allen Einschränkungen, unter denen eine Preiszerlegung nach den unmittelbar erfaßbaren Steueranteilen zur Beurteilung der Belastung herangezogen werden kann, zeigt sie doch beim Wein einen Rückgang von 33% auf 20%. Sie zeigt auch weiterhin, daß der Krisenzuschlag zur Warenumsatzsteuer auf die Konsumenten überwältigt werden konnte, was jedoch einen Rückgang des Absatzes bewirkte. Die früher bereits erwähnte Tatsache, daß die Belastung einer bestimmten Produktion mit einer Verbrauchssteuer auch bei gleichbleibendem Steuersatz mit den Veränderungen des

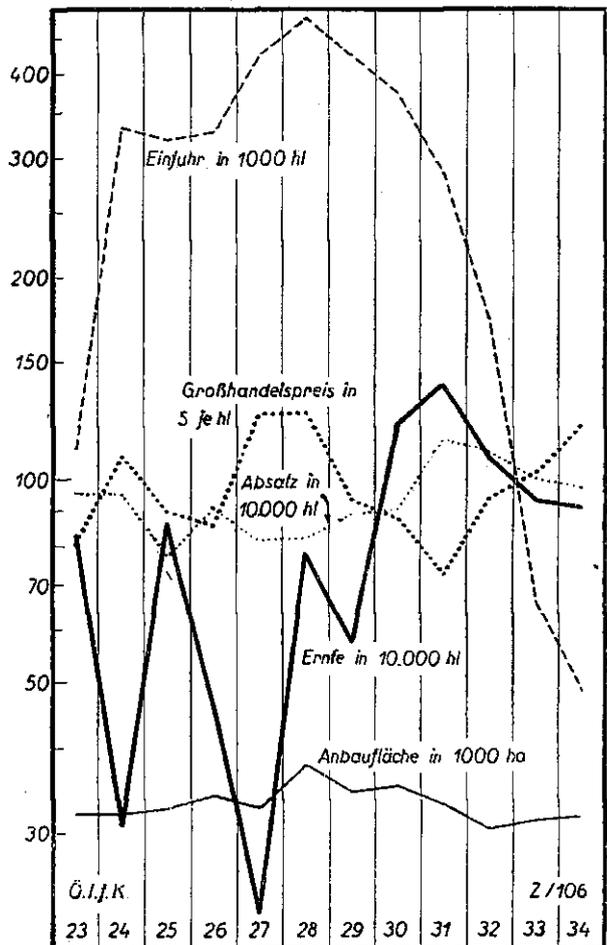
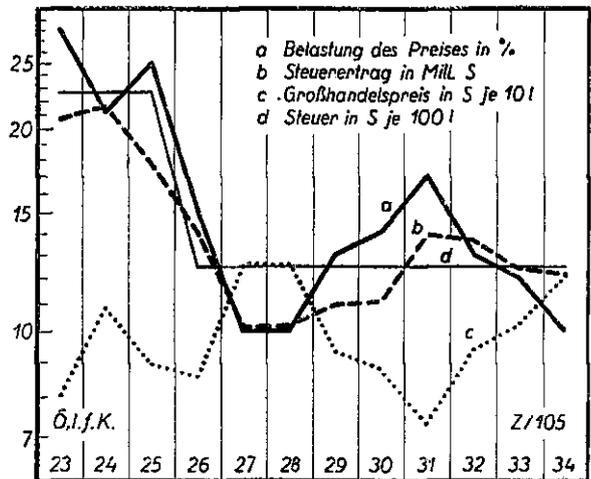
Weinpreis in Schilling je Hektoliter

| | 1923 | 1929 | 1934 |
|---|-------|-------|--------|
| Durchschnittspreis im Großhandel ohne Belastung . . | 53·83 | 76·86 | 96·44 |
| Weinsteuer | 22·00 | 12·00 | 12·00 |
| Warenumsatzsteuer | 4·17 | 4·89 | 5·99 |
| Krisenzuschlag | — | — | 5·99 |
| Verkaufspreis im Großhandel | 80·00 | 93·75 | 120·42 |

Verkaufspreises schwanken kann, kommt beim Wein besonders deutlich zum Ausdruck. Zur Veranschaulichung dieser Verhältnisse wurde, so wie beim Bier, ein Belastungskoeffizient berechnet und dessen Verlauf in Abb. Z/105 mit den anderen Reihen in Beziehung gesetzt. Aus den Ausführungen über den Belastungskoeffizienten, wie sie früher gegeben wurden, folgt also, daß in diesem Falle bei gleichbleibendem Steuersatz die Belastung eine gegenläufige Bewegung zum Preis zeigen muß, während bei gleichzeitiger Veränderung des Steuersatzes ein Belastungsverlauf resultieren muß, der mehr der Preisreihe oder mehr der Veränderung des Steuersatzes entspricht, je nachdem die verschiedene Elastizität der Nachfrage eine Überwälzung der Steuer ermöglicht. Im vorliegenden Falle ist die Ermäßigung des Steuersatzes von einer noch stärkeren Senkung der Belastung begleitet, da der in die gleiche Zeit fallende Rückgang des Ernteertrages eine nicht unerhebliche Preissteigerung bewirkte. Die Zeit gleichbleibenden Steuersatzes zeigt Belastungsänderungen, die dem Preisverlauf entsprechen.

Wenn hier von Belastung gesprochen wird, ist dabei immer nur auf einen bestimmten Produktionszweig Bezug genommen und nur die Belastung durch eine bestimmte Steuer gemeint. Zur Feststellung der Belastung einzelner Produktionszweige durch alle öffentlichen Abgaben bedarf es noch eingehenderer Untersuchungen, während die Belastung der gesamten Produktionstätigkeit — also

Weinsteuer
(Logarithmischer Maßstab)



Branntweinabsatz

insgesamt (nach Produktions- und Konsumabgabe berechnet) in hl

| Jahr | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | IX. | X. | XI. | XII. | Jahressumme |
|------|--------|--------|--------|-------|-------|-------|--------|--------|-------|--------|--------|--------|-------------|
| 1923 | 5.810 | 4.352 | 6.793 | 3.072 | 3.784 | 3.934 | 4.700 | 5.162 | 6.785 | 9.626 | 10.146 | 13.123 | 77.287 |
| 1924 | 13.535 | 10.594 | 10.613 | 7.143 | 6.501 | 5.253 | 6.519 | 11.897 | 6.909 | 9.170 | 11.167 | 14.560 | 113.861 |
| 1925 | 12.958 | 12.646 | 8.162 | 6.472 | 5.540 | 5.408 | 6.734 | 6.316 | 9.382 | 11.705 | 12.468 | 17.227 | 115.018 |
| 1926 | 11.906 | 9.722 | 10.306 | 7.538 | 6.660 | 7.137 | 7.360 | 7.538 | 8.144 | 11.342 | 13.173 | 18.400 | 119.191 |
| 1927 | 9.419 | 10.556 | 9.787 | 8.606 | 7.533 | 6.663 | 7.046 | 7.238 | 9.975 | 11.446 | 13.400 | 17.276 | 118.955 |
| 1928 | 12.181 | 10.512 | 11.482 | 8.768 | 8.776 | 7.428 | 7.343 | 7.759 | 9.690 | 13.715 | 13.737 | 17.776 | 129.157 |
| 1929 | 23.810 | 9.424 | 10.311 | 9.633 | 8.083 | 6.768 | 7.800 | 8.129 | 9.111 | 13.327 | 14.461 | 17.201 | 135.058 |
| 1930 | 12.392 | 11.065 | 9.798 | 8.609 | 7.588 | 6.413 | 7.453 | 8.387 | 8.965 | 12.309 | 12.300 | 16.691 | 121.970 |
| 1931 | 11.680 | 10.874 | 10.288 | 8.922 | 6.624 | 6.611 | 7.874 | 8.085 | 9.795 | 11.984 | 10.811 | 14.141 | 117.689 |
| 1932 | 9.473 | 9.011 | 8.728 | 6.602 | 5.410 | 5.080 | 11.168 | 6.796 | 3.040 | 5.849 | 8.182 | 10.415 | 89.754 |
| 1933 | 8.208 | 6.679 | 6.439 | 4.922 | 4.921 | 4.213 | 4.885 | 5.497 | 5.027 | 6.880 | 8.673 | 11.340 | 77.664 |
| 1934 | 8.035 | 6.794 | 6.335 | 4.992 | 4.474 | 5.164 | 4.981 | 5.947 | 5.304 | 7.630 | 8.684 | 9.886 | 78.225 |
| 1935 | 8.426 | 6.713 | 6.414 | 5.791 | 5.298 | 4.069 | | | | | | | |

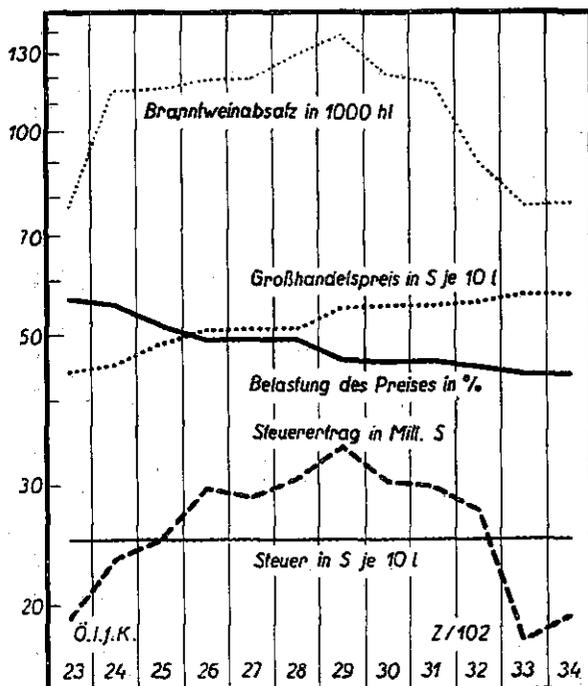
Branntwein

| Jahr | In Brennereien mit Konsumabgabe (amtlich erhoben) | In Brennereien im Wege der Pauschalierung | In Brennereien im Wege der Abfindung (angemeldet) | Produktionsabgabe nach dem wirklichen Erzeugnis | Zusammen | Erzeugte Gesamtmenge | Dazu von bäuerlichen Brennereien zum eigenen Gebrauch erzeugt | Zusammen |
|---------|---|---|---|---|----------|----------------------|---|----------|
| | | | | | | | | |
| 1923/24 | 194.841 | 5.884 | 570 | 1.124 | 7.578 | 202.419 | 8.783 | 211.202 |
| 1924/25 | 245.661 | 4.081 | 253 | 1.937 | 6.271 | 251.932 | 6.528 | 258.460 |
| 1925/26 | 246.225 | 4.147 | 247 | 2.306 | 6.700 | 252.925 | 4.571 | 257.496 |
| 1926/27 | 234.230 | 5.733 | 722 | 3.109 | 9.564 | 243.794 | 9.202 | 252.996 |
| 1927/28 | 243.709 | 3.357 | 556 | 4.338 | 8.251 | 251.960 | 5.560 | 257.520 |
| 1928/29 | 270.769 | 2.844 | 419 | 5.151 | 8.414 | 279.183 | 5.636 | 284.819 |
| 1929/30 | 278.601 | 3.570 | 564 | 7.423 | 11.557 | 290.158 | 6.518 | 296.676 |
| 1930/31 | 255.906 | 1.845 | 501 | 7.382 | 9.728 | 265.634 | 5.975 | 271.609 |
| 1931/32 | 229.832 | 3.363 | 892 | 4.755 | 9.010 | 238.842 | 8.370 | 247.212 |
| 1932/33 | 198.045 | 3.219 | 648 | 3.218 | 7.085 | 205.130 | 8.549 | 213.679 |
| 1933/34 | 188.041 | | | | 6.409 | 194.450 | 6.976 | 201.426 |

Wein

| Jahr | Anbaufläche ha | Gesamte Ernte hl | Einfuhr | | Ausfuhr | | Für den Verbrauch verfügbar hl | Reduziert auf reinen Alkohol | Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen | | Großhandelspreis S je 100 l |
|------|----------------|------------------|---------|--------|---------|--------|--------------------------------|------------------------------|--|----------------------|-----------------------------|
| | | | hl | 1000 S | hl | 1000 S | | | Wein | reiner Alkohol Liter | |
| 1923 | 31.900 | 822.100 | 111.480 | 4.455 | 15.700 | 1.106 | 910.851 | 77.979 | 13.90 | 1.19 | 80.00 |
| 1924 | 31.800 | 305.400 | 331.524 | 18.271 | 16.741 | 1.905 | 946.706 | 80.878 | 14.40 | 1.23 | 107.92 |
| 1925 | 32.400 | 360.100 | 319.690 | 13.940 | 1.762 | 348 | 880.602 | 79.773 | 13.32 | 1.21 | 89.58 |
| 1926 | 33.908 | 461.600 | 327.350 | 14.811 | 539 | 106 | 1.140.921 | 93.068 | 17.19 | 1.40 | 85.21 |
| 1927 | 32.317 | 226.000 | 428.881 | 23.573 | 767 | 200 | 934.950 | 82.737 | 14.00 | 1.24 | 125.00 |
| 1928 | 37.526 | 774.894 | 482.134 | 26.099 | 814 | 205 | 982.800 | 89.431 | 14.69 | 1.34 | 125.00 |
| 1929 | 34.253 | 572.646 | 424.566 | 23.120 | 776 | 161 | 1.043.400 | 93.089 | 15.59 | 1.39 | 93.75 |
| 1930 | 34.920 | 1.202.417 | 372.857 | 19.436 | 637 | 141 | 1.085.000 | 94.417 | 16.16 | 1.40 | 87.50 |
| 1931 | 32.749 | 1.385.279 | 281.832 | 12.139 | 540 | 97 | 1.371.641 | 113.597 | 20.37 | 1.69 | 72.75 |
| 1932 | 30.206 | 1.077.750 | 170.778 | 7.949 | 1.277 | 129 | 1.322.994 | 106.521 | 19.65 | 1.58 | 93.75 |
| 1933 | 31.046 | 929.925 | 65.376 | 2.802 | 426 | 69 | 1.259.636 | 97.657 | 18.68 | 1.45 | 102.50 |
| 1934 | 31.587 | 908.874 | 48.496 | 2.483 | 575 | 160 | 1.172.127 | 90.111 | 17.30 | 1.33 | 120.42 |

Branntweinsteuer
(Logarithmischer Maßstab)



nicht nur einzelner Produktionszweige — durch den oben erwähnten Perzentsatz *allein* gar nicht zu erfassen ist, da hier auch die Veränderungen des Sozialproduktes berücksichtigt werden müßten. Da jedoch eine ziffernmäßige Erfassung desselben mit der für diese Zwecke nötigen Genauigkeit unmöglich ist und überdies ein Vergleich der Belastungsänderungen einzelner Produktionszweige ungleich wichtiger erscheint als die Frage der Belastung der gesamten Produktionstätigkeit, wird im allgemeinen mit dieser Formel das Auslangen gefunden werden können. Allerdings muß bei Produktionszweigen, die mit einem fixen Satz belastet sind, auch die abgesetzte Menge im Koeffizienten berücksichtigt werden.

In den ersten 7 Monaten d. J. ist infolge der höheren Preise eine weitere Absatzschrumpfung festzustellen. Die Absatzziffern in den einzelnen Monaten d. J. umgerechnet nach der Versteuerung liegen um durchschnittlich 6% unter den gleichen Vorjahrswerten. Da die Steuereinnahmen mit dem Verlauf des Absatzes parallel gehen und sich diesem

Absatz von Traubenschaumwein

In ganzen Flaschen

| Jahr | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | IX. | X. | XI. | XII. | Jahressumme |
|------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------------|
| 1923 | 5.334 | 6.506 | 10.437 | 5.941 | 5.945 | 8.984 | 8.713 | 10.401 | 13.184 | 16.786 | 19.147 | 43.302 | 154.777 |
| 1924 | 21.403 | 15.044 | 20.443 | 15.309 | 9.603 | 7.486 | 11.869 | 12.120 | 18.142 | 13.409 | 15.295 | 31.982 | 192.093 |
| 1925 | 12.768 | 9.551 | 11.519 | 11.518 | 11.753 | 9.332 | 10.673 | 10.157 | 13.799 | 11.793 | 16.317 | 31.850 | 161.036 |
| 1926 | 11.773 | 13.262 | 12.529 | 7.133 | 12.014 | 8.337 | 9.044 | 14.120 | 15.987 | 12.370 | 14.929 | 41.447 | 173.941 |
| 1927 | 14.963 | 17.746 | 14.822 | 12.179 | 13.521 | 16.814 | 10.872 | 12.779 | 17.788 | 16.027 | 23.396 | 37.075 | 207.981 |
| 1928 | 17.152 | 20.437 | 16.049 | 12.916 | 15.844 | 8.336 | 27.098 | 17.580 | 20.277 | 21.755 | 28.945 | 53.457 | 259.864 |
| 1929 | 26.499 | 16.875 | 17.270 | 17.320 | 20.172 | 19.520 | 14.986 | 17.064 | 20.042 | 30.300 | 30.365 | 54.232 | 284.644 |
| 1930 | 21.565 | 19.129 | 19.513 | 16.048 | 22.203 | 14.219 | 17.035 | 15.094 | 16.957 | 22.417 | 26.305 | 56.913 | 267.396 |
| 1931 | 15.561 | 15.684 | 17.101 | 11.400 | 13.981 | 15.783 | 15.280 | 10.348 | 14.049 | 15.077 | 20.436 | 45.284 | 249.983 |
| 1932 | 10.992 | 13.151 | 11.853 | 9.272 | 11.233 | 11.005 | 12.005 | 9.517 | 7.269 | 10.801 | 14.367 | 43.268 | 164.733 |
| 1933 | 8.220 | 9.861 | 7.544 | 3.705 | 6.807 | 5.346 | 5.849 | 5.871 | 7.643 | 11.409 | 12.535 | 29.863 | 114.652 |
| 1934 | 6.797 | 6.368 | 5.059 | 4.262 | 6.497 | 5.068 | 7.013 | 4.159 | 7.651 | 11.234 | 15.403 | 34.359 | 113.869 |
| 1935 | 7.554 | 9.521 | 6.149 | 5.665 | 6.979 | 8.482 | | | | | | | |

Ertrag der Schaumweinsteuer in Schilling

| Jahr | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | IX. | X. | XI. | XII. | Jahressumme |
|------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|---------|-------------|
| 1925 | 39.686 | 40.014 | 48.381 | 39.073 | 60.754 | 20.277 | 61.207 | 27.169 | 38.165 | 34.076 | 52.275 | 115.884 | 576.961 |
| 1926 | 55.931 | 40.689 | 61.892 | 60.199 | 66.275 | 75.373 | 53.907 | 56.618 | 62.781 | 62.007 | 48.705 | 121.643 | 766.020 |
| 1927 | 58.162 | 60.983 | 78.989 | 58.586 | 62.223 | 64.277 | 51.229 | 59.741 | 51.061 | 80.484 | 93.001 | 198.516 | 917.252 |
| 1928 | 65.067 | 63.945 | 63.618 | 50.360 | 71.274 | 36.612 | 67.933 | 42.604 | 45.264 | 57.536 | 56.021 | 145.575 | 764.909 |
| 1929 | 37.995 | 47.574 | 41.746 | 57.324 | 58.204 | 73.064 | 31.850 | 40.077 | 30.079 | 49.154 | 58.966 | 90.719 | 616.752 |
| 1930 | 42.895 | 36.868 | 31.950 | 29.946 | 31.441 | 41.106 | 31.342 | 20.042 | 30.840 | 48.304 | 39.359 | 96.165 | 480.258 |
| 1931 | 49.061 | 29.684 | 36.278 | 44.584 | 54.344 | 43.509 | 45.579 | 40.219 | 28.439 | 32.468 | 37.649 | 73.871 | 515.685 |
| 1932 | 17.845 | 25.408 | 20.598 | 28.168 | 22.513 | 16.516 | 11.852 | 28.449 | 16.338 | 15.938 | 12.098 | 29.500 | 285.223 |
| 1933 | 16.011 | 19.023 | 19.506 | 7.372 | 44.485 | 11.462 | 29.718 | 11.516 | 15.597 | 12.794 | 11.515 | 30.979 | 229.998 |
| 1934 | 7.351 | 8.169 | 7.535 | 6.616 | 11.461 | 17.524 | 23.034 | 6.532 | 10.574 | 12.692 | 13.010 | 36.890 | 161.408 |
| 1935 | 9.324 | 9.853 | 8.445 | 11.665 | 15.195 | 18.703 | 22.920 | 10.611 | 13.783 | 8.123 | | | |

auch unmittelbar anpassen, ist mit einem weiteren Rückgang derselben wohl noch zu rechnen. In den ersten 6 Monaten d. J. ist das Aufkommen an Weinsteuer um 6% geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Weinpreise sind im Verlaufe dieses Jahres weiterhin gestiegen, so daß für eine Besserung des Absatzes wenig Aussicht besteht. Es ist allerdings zu erwarten, daß die günstige Ernte des heurigen Jahres auf den Preis drücken wird und so für das kommende Jahr bessere Absatzverhältnisse schafft.

Die Erträge der *Branntweinsteuer* erreichen im Jahre 1929 ihre höchsten und im Jahre 1933 ihre tiefsten Werte. Wie aus Abb. Z/102 ersichtlich ist, wurde der Steuersatz in dem betrachteten Zeitraum nicht verändert, so daß die Bewegungen in den Absatzziffern auf konjunkturelle Einflüsse und auf Änderungen des Verkaufspreises zurückgeführt werden können. Die Zeit des größten Branntwein-

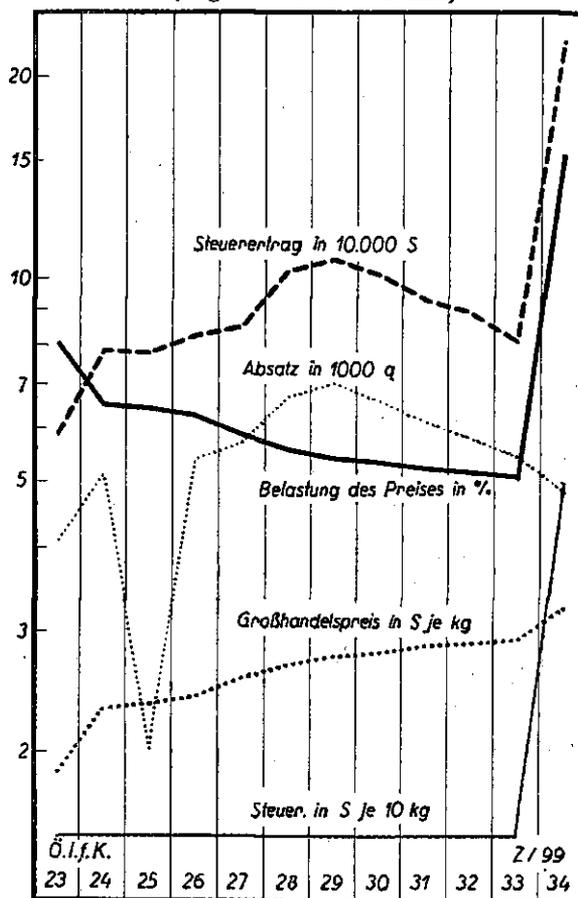
Halbjahr 1935 liegt der gesamte Branntweinabsatz (nach der Produktions- und Konsumabgabe) um 1000 Hektoliter über dem Vergleichswert des Vorjahres. Dabei vollzieht sich diese Entwicklung bei einem Kleinhandelspreis, der seit Ende 1932 konstant (S 1.16 per Liter) geblieben ist. Der Absatz-

Entwicklung von einzelnen Verbrauchssteuern in Schilling (Jahressummen)

| | Branntweinsteuer | Mineralwassersteuer | Essigsäuresteuer | Zündmittelsteuer |
|------|------------------|---------------------|------------------|------------------|
| 1925 | 24.977.308 | 208.623 | 77.742 | 1.542.489 |
| 1926 | 29.605.405 | 258.227 | 82.344 | 1.643.606 |
| 1927 | 28.797.208 | 303.669 | 84.908 | 1.577.076 |
| 1928 | 30.626.275 | 343.447 | 102.636 | 1.646.468 |
| 1929 | 34.004.540 | 354.813 | 105.789 | 1.615.880 |
| 1930 | 30.172.357 | 362.558 | 101.730 | 1.702.054 |
| 1931 | 29.880.639 | 313.940 | 93.495 | 1.875.938 |
| 1932 | 27.402.988 | 279.980 | 89.433 | 1.661.861 |
| 1933 | 17.788.486 | 198.936 | 81.162 | 3.104.866 |
| 1934 | 19.218.032 | 552.174 | 220.566 | 4.656.549 |

verbrauches fällt in die Jahre 1928/29, so daß sich also bei der Branntweinsteuer eine vollständige Anpassung an den Konjunkturverlauf ergibt. Das kommt auch in den Jahren 1934/35 zum Ausdruck, die entsprechend der Wirtschaftsbelebung bereits erhöhte Absatzziffern aufweisen. In dem ersten

Essigsäuresteuer (Logarithmischer Maßstab)



Essigsäureabsatz
(98/100%, versteuert) in kg

| Jahr | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | IX. | X. | XI. | XII. | Jahressumme |
|------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------------|
| 1926 | 41.950 | 37.182 | 45.986 | 48.874 | 43.212 | 56.704 | 57.300 | 44.284 | 51.628 | 36.681 | 53.705 | 23.959 | 541.465 |
| 1927 | 35.512 | 32.396 | 57.093 | 37.541 | 47.718 | 57.155 | 49.097 | 69.093 | 61.105 | 36.508 | 53.503 | 34.099 | 569.825 |
| 1928 | 39.720 | 59.774 | 49.386 | 32.991 | 51.229 | 95.571 | 61.482 | 57.800 | 67.531 | 59.753 | 51.182 | 40.131 | 667.530 |
| 1929 | 42.685 | 48.700 | 43.764 | 67.585 | 75.810 | 82.418 | 65.855 | 62.787 | 70.046 | 52.027 | 46.691 | 38.765 | 697.134 |
| 1930 | 55.718 | 39.431 | 41.198 | 61.342 | 56.623 | 62.735 | 77.859 | 61.281 | 57.908 | 68.404 | 41.384 | 35.167 | 659.050 |
| 1931 | 54.525 | 34.452 | 43.417 | 50.846 | 49.576 | 67.533 | 69.172 | 56.428 | 63.720 | 55.203 | 31.440 | 35.635 | 611.967 |
| 1932 | 63.917 | 39.694 | 41.680 | 39.288 | 42.890 | 64.325 | 70.541 | 56.061 | 35.649 | 39.070 | 35.921 | 30.880 | 579.916 |
| 1933 | 46.388 | 34.891 | 40.027 | 45.529 | 46.548 | 43.232 | 54.882 | 50.776 | 52.978 | 40.444 | 44.460 | 44.091 | 544.246 |
| 1934 | 78.293 | 27.955 | 30.049 | 29.596 | 41.624 | 43.660 | 52.495 | 47.493 | 52.638 | 37.096 | 25.999 | 22.545 | 489.463 |
| 1935 | 60.647 | 32.660 | 22.225 | 34.411 | 39.365 | 38.625 | 46.269 | 48.399 | | | | | |

rückgang von 1929 bis 1933 ist also bei steigenden Preisen erfolgt. Interessant ist, daß sich der Branntweinabsatz in seinem Verlaufe der Konjunkturbewegung der Produktionsgüterindustrie und nicht jener der Verbrauchsgüterindustrie anpaßt, was, abgesehen davon, daß Spiritus auch industrielle Verwendung findet, in den besonderen Konsumentenkreisen des Branntweines begründet ist. Dadurch unterscheidet sich die Branntweinsteuer von den übrigen Verbrauchssteuern und, solange keine grundlegenden Änderungen der Konsumgewohnheiten eintreten, wird sie wegen ihrer großen Konjunkturrempfindlichkeit ein verlässlicher Konjunkturindex sein. Dazu kommt noch, daß die Nachfrage nach Branntwein (zumindest innerhalb eines gewissen Bereiches) auf Preisänderungen verhältnismäßig wenig reagiert (Abb. Z/102). Der Absatz wird vielmehr in erster Linie durch Vergrößerung oder Verringerung des Konsumentenkreises beeinflusst, wodurch der Zusammenhang mit dem Konjunkturverlaufe noch enger wird. Eine Beurteilung des Aufkommens an Branntweinsteuer nach charakteristischen Wirtschaftsreihen ist demnach verhältnismäßig leicht möglich.

Es zeigt sich, daß die Belastung der Branntweinerzeugung bei gleichbleibendem Steuersatz, nach dem Perzentsatz, den die Steuerauslagen vom Umsatz ausmachen, seit 1923 ständig abgenommen hat. Beim Absatz ist jedoch seit 1929 eine recht erhebliche Schrumpfung zu bemerken, deren Hauptgründe bereits dargelegt wurden. Der Absatzrückgang kann in diesem Falle, wenn man von der Erhöhung der Spirituspreise absieht, zweifellos nicht mit der Steuerpolitik in Verbindung gebracht werden.

In hohem Grade konjunkturrempfindlich ist die *Schaumweinsteuer* (Tab. S. 273), da die Verbraucher von Schaumwein im allgemeinen solchen Kreisen angehören, deren Einkommen im Konjunkturverlaufe besonders starken Schwankungen unterworfen ist. Der Schaumweinabsatz erreicht demnach im Jahre 1929 seinen Höhepunkt. Das größte Aufkommen an Schaumweinsteuer fällt jedoch in das Jahr 1927, da der Steuersatz ab 17. Juli

1928 von 100% des Steuerwertes auf 30% herabgesetzt wurde. Die hohe Konjunkturrempfindlichkeit des Schaumweinabsatzes — der ähnlich wie beim Branntwein weniger durch den Preis als durch Vergrößerung oder Verringerung des Konsumentenkreises beeinflusst wird — kommt auch darin zum Ausdruck, daß der starke Rückgang im Jahre 1934 zum Stillstand gekommen ist und für das Jahr 1935 schon Anzeichen einer Besserung vorliegen. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres liegt der Schaumweinabsatz bereits 30% über der Vergleichsmenge des Vorjahres.

Die Erträge der *Mineralwassersteuer* (siehe Tab. S. 273) folgen bis zum Jahre 1933 in ihrer Bewegung dem Konjunkturverlaufe der Verbrauchsgüter. Von diesem Zeitpunkt an lassen sich jedoch allgemeine Aussagen nicht mehr machen, da die Steuersätze zum Teil sehr erhebliche Erhöhungen erfahren haben. Es zeigt sich aber, daß die Steigerung der Einnahmen geringer war, als dem Ausmaß der Steuererhöhungen entsprochen hätte, so daß sich hier die Frage erhebt, ob nicht durch geringere Steuersätze eine größere Ertragssteigerung zu erreichen gewesen wäre.

Bei der *Essigsäuresteuer* zeigt das Jahr 1929 die größten Einnahmen. Die Belastung der Essigsäureproduktion ist bis zum Jahre 1934 ungefähr gleich geblieben, was aus der gegenläufigen Bewegung zwischen Preis und Absatz hervorgeht. Im Jahre 1934 fand eine ansehnliche Erhöhung des Steuersatzes statt, die eine Preiserhöhung und eine weitere Absatzschrumpfung zur Folge hatte. In den ersten 8 Monaten d. J. liegt der Essigsäureabsatz wieder um 8% unter der Vergleichsmenge des Vorjahres, welche die niedrigste seit 1923 war. Das Aufkommen an Essigsäuresteuer ist zwar im Jahre 1934 das größte seit 1923, doch wird für dieses Jahr zweifellos mit einem Rückgang der Einnahmen zu rechnen sein. Der Belastungskoeffizient sinkt zunächst bei gleichbleibendem Steuersatz und steigt mit der Steuererhöhung im Jahre 1934 nicht im gleichen Ausmaß wie der Steuersatz. Der Essigsäureabsatz ist rückgängig, obwohl die Preise noch nicht der Steuererhöhung entsprechend gestiegen

sind. Eine Anpassung würde sicher von einem weiteren Konsumrückgang begleitet sein. Es erhebt sich daher die Frage, ob nicht auch hier die Grenze der zulässigen Belastung schon überschritten ist.

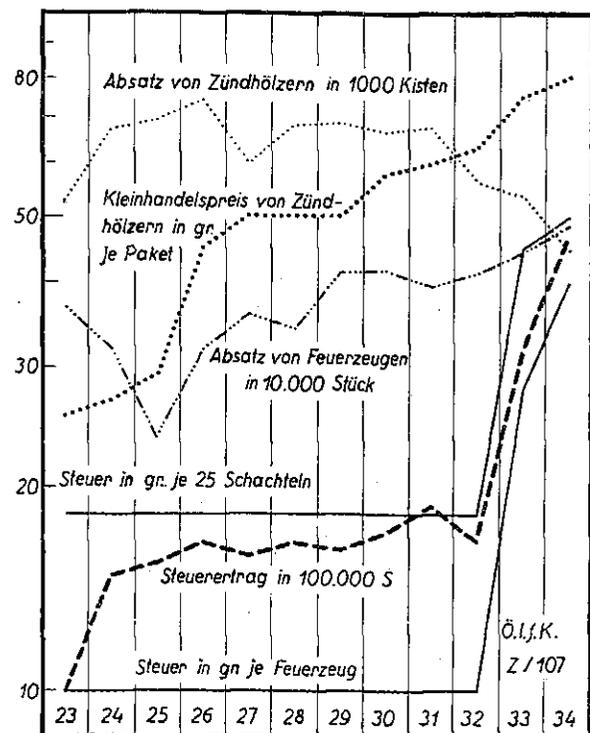
Die Erträge der *Zündmittelsteuer* können beinahe als konjunkturunempfindlich bezeichnet werden. Bemerkenswert ist nur, daß zuerst die Preispolitik des Kartells und später die starke Erhöhung des Steuersatzes eine Schrumpfung des Absatzes an Zündhölzern bewirkte, die seit 1930 ein ansehnliches Ausmaß angenommen hat. Von dieser Zeit an zeigt sich eine fast genau gegenläufige Bewegung zwischen Preis und Zündholzabsatz, die darauf hindeutet, daß vom Schnittpunkt der beiden Kurven an (siehe Abb. Z/107) die Nachfrage nach Zündhölzern sehr elastisch wird. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Absatz von Tabakfabrikaten im Inland von 108.467 Meterzentner im Jahre 1930 auf 92.623 Meterzentner im Jahre 1934 gesunken ist, was den Absatzrückgang an Zündhölzern sicherlich verstärkt hat. Gleichzeitig ist jedoch eine Steigerung des Feuerzeugabsatzes erkennbar, obwohl der Steuersatz für Feuerzeuge von 1928 bis 1934 von 10 g pro Stück auf 40 g und später auf 1 S gestiegen ist. Die steigenden Zündholzpreise haben also offenbar den Hauptanteil an der Absatzschrumpfung. Die seit Juli d. J. erfolgte Aufhebung des Steuersatzes für Feuerzeuge wird die gegenläufige Bewegung zwischen Zündholz und Feuerzeugabsatz zweifellos noch verstärken.

Die *Warenumsatzsteuer* umfaßt gleichzeitig verschiedene Teile des Wirtschaftsprozesses. In ihr sind sowohl die Verbrauchsgüterumsätze als auch die Produktivgüterumsätze enthalten. Beide sind in verschiedenem Grade konjunkturempfindlich. Während die Konjunkturschwankungen in den Produktivgüterumsätzen ihren vollen Ausdruck finden, ist das bei den Verbrauchsgüterumsätzen nur in abgeschwächtem Maße der Fall. Wenn es möglich wäre, die Erträge der Warenumsatzsteuer für beide Güterarten getrennt zu erfassen, würde man auf diese Weise einen ausgezeichneten Konjunkturanzeiger erhalten. So ist eine ungefähre Trennung nur unter Zuhilfenahme anderer Reihen möglich, aus denen auf die Zusammensetzung der Warenumsatzsteuer geschlossen werden kann. In Abb. Z/100 sind außer den beiden Umsatzreihen auch die entsprechenden Preisreihen dargestellt, um beurteilen zu können, inwieweit ein wertmäßiger Rückgang einem mengenmäßigen Rückgang entspricht. Bei den Verbrauchsgütern deuten die fast unverändert bleibenden Kleinhandelspreise darauf hin, daß der

Umsatzrückgang hauptsächlich mengenmäßig war. Der mengenmäßige Umsatzrückgang der Produktivgüter war nicht so groß wie der wertmäßige, was aus dem Rückgang der entsprechenden Preise zu ersehen ist. Vergleicht man nun beide Reihen mit dem Verlaufe der Einnahmen aus der Warenumsatzsteuer, dann ergibt sich eine auffallende Ähnlichkeit zwischen der Warenumsatzsteuer und dem Verlauf der Verbrauchsgüterumsätze. Die Gleichartigkeit in der Bewegung der beiden Reihen kommt besonders beim Abbruch der Konjunktur im Jahre 1929 und mit dem Ende der starken Umsatzrückgänge im Jahre 1933/34 zum Ausdruck. Der Einfluß der Produktivgüterumsätze auf die Einnahmen aus der Warenumsatzsteuer ist zwar erkennbar, jedoch nicht sehr bedeutend. Man wird daher, ohne große Fehler zu begehen, behaupten können, daß innerhalb der Summe aller besteuerten Umsätze die Produktivgüterumsätze hinter den Verbrauchsgüterumsätzen so stark zurücktreten, daß der Einnahmenverlauf der Warenumsatzsteuer beinahe als Maßstab der Konsumententwicklung angesehen werden kann. Damit ist dann auch die Verhaltensweise der Warenumsatzsteuer im Konjunkturverlauf bestimmt.

Bis zu diesem Punkt wurde die Warenumsatzsteuer ohne Krisenzuschlag betrachtet. Der im Jahre 1932 eingeführte Zuschlag brachte jedoch

Zündmittelsteuer
(Logarithmischer Maßstab)



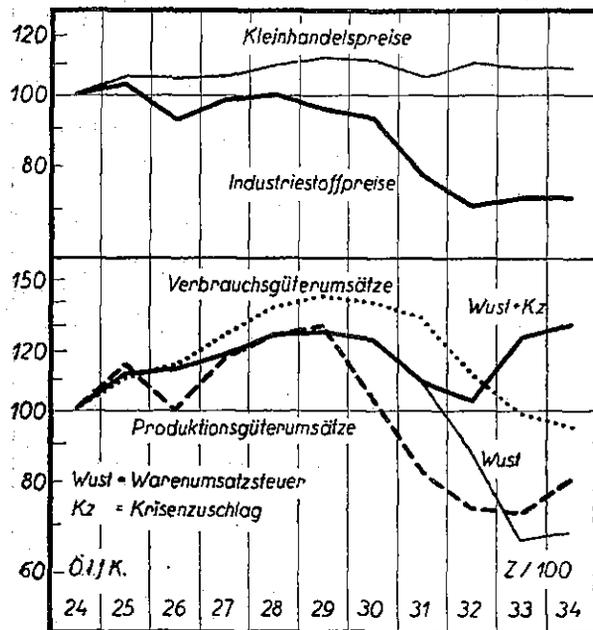
Ertrag der Warenumsatzsteuer einschließlich Krisenzuschlag in Schilling

| Jahr | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | IX. | X. | XI. | XII. | Jahressumme |
|------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-------------|
| 1925 | 22,637.765 | 16,809.729 | 17,657.524 | 17,012.043 | 17,178.728 | 16,436.549 | 18,388.846 | 17,243.323 | 16,275.329 | 21,660.894 | 21,032.618 | 20,528.639 | 222,882.087 |
| 1926 | 17,779.701 | 20,884.256 | 18,027.953 | 18,558.749 | 18,168.909 | 17,217.533 | 18,749.977 | 17,866.792 | 17,855.908 | 19,279.253 | 21,718.758 | 20,866.879 | 226,974.781 |
| 1927 | 20,472.972 | 18,148.227 | 17,810.999 | 18,602.001 | 19,123.289 | 17,553.060 | 19,009.374 | 19,199.076 | 18,703.791 | 22,540.016 | 22,847.064 | 13,137.240 | 237,147.109 |
| 1928 | 22,090.082 | 20,348.051 | 20,473.356 | 19,910.040 | 19,187.489 | 18,425.670 | 20,115.450 | 20,391.632 | 20,276.072 | 23,247.248 | 23,982.143 | 22,689.901 | 251,027.134 |
| 1929 | 22,858.084 | 19,853.194 | 19,512.782 | 20,435.522 | 21,307.740 | 19,662.389 | 20,683.62 | 20,762.814 | 21,094.588 | 22,698.499 | 23,140.377 | 23,929.930 | 255,939.561 |
| 1930 | 24,548.813 | 20,471.742 | 19,812.940 | 19,974.977 | 20,324.547 | 19,763.321 | 21,248.677 | 19,485.025 | 19,380.857 | 21,087.839 | 21,958.993 | 21,672.014 | 249,730.745 |
| 1931 | 20,439.396 | 17,643.459 | 16,759.224 | 17,281.907 | 17,362.386 | 17,830.840 | 19,224.354 | 17,510.473 | 17,052.721 | 18,786.934 | 19,260.860 | 20,033.310 | 219,185.854 |
| 1932 | 18,584.106 | 15,482.728 | 14,140.884 | 15,100.263 | 14,321.850 | 13,299.068 | 14,549.077 | 15,421.450 | 17,776.570 | 19,583.364 | 22,524.632 | 25,221.064 | 206,005.056 |
| 1933 | 22,592.549 | 18,031.358 | 20,191.069 | 19,857.844 | 21,768.179 | 20,153.199 | 20,869.013 | 19,608.574 | 17,626.886 | 22,007.963 | 23,474.866 | 25,760.028 | 251,961.468 |
| 1934 | 23,622.551 | 19,683.198 | 23,100.526 | 20,169.950 | 20,805.997 | 20,786.664 | 21,076.483 | 20,940.900 | 20,572.434 | 22,914.973 | 24,072.076 | 24,310.447 | 262,056.199 |
| 1935 | 23,932.637 | 22,030.773 | 18,720.849 | 21,015.105 | 22,691.502 | 21,412.871 | 23,152.916 | 22,340.114 | 22,876.992 | 26,077.029 | | | |

eine ansehnliche Erhöhung der Einnahmen (siehe Abb. Z/100), die besonders im Jahre 1933 — und zwar bei sinkenden Umsätzen — deutlich zum Ausdruck kommt. Hier kann also eine bedeutende

Steigerung der steuerlichen Belastung festgestellt werden, deren Auswirkungen auf die Wirtschaft nicht so einfach ermittelt werden können, wie bei Steuern, die auf bestimmte Produktionszweige gelegt werden. Weil alle Umsätze gleichmäßig von der Steuer getroffen werden, ergeben sich für die Belastung der einzelnen Erzeugnisse insofern Unterschiede, als die Zahl der notwendigen Umsätze bei den einzelnen Produkten sehr verschieden ist. Auch die Pauschalierung ändert an diesen Verhältnissen nur wenig. Dazu kommt noch, daß auch die Vorprodukte in verschiedenem Ausmaße mit Warenumsatzsteuer belastet in die Produktion eingehen, so daß die tatsächliche Belastung nur noch annäherungsweise festzustellen ist. So kann es zu Verschiebungen der Konkurrenzbedingungen zwischen den einzelnen Produktionszweigen kommen, die besonders dann, wenn die Belastung eine bestimmte Grenze überschreitet, trotz der Refundierung auch für die Konkurrenzfähigkeit im Ausland Bedeutung gewinnen können. Es wird daher gerade bei der Warenumsatzsteuer der Grenze der zulässigen Belastung, die bei steigenden Erträgen und sinkenden Umsätzen zumindest schon erreicht ist, das größte Augenmerk zuzuwenden sein.

Warenumsatzsteuer und Umsätze (Logarithmischer Maßstab; 1924 = 100)



Anmerkungen zu den nachfolgenden Tabellen:

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt. — *) Provisorische Ziffer. — 1) Stand Monatsmitte. — 2) Monatssummen. — 3) Stand Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) Ab Mai 1934 Aufwertung des Goldbestandes und der Devisen. — 6) Ab Mai 1934 neue Parität: 100 S = 57.0726 Schw. Fr., vorher 100 S = 72.926 Schw. Fr. — 7) Ohne Bankaktien. — 7a) Korrigiert, soweit keine Kurse vorliegen, nach den Schätzungen der Wiener Börsekammer. — 8) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S. — 9) Angaben des Reichverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1925—1931 Jahresdurchschnitte aus den Vierteljahrsziffern; für 1924 aus Halbjahresziffern; für die Jahre 1924—1926 ohne Scheckeinlagen. — 10) 1924—26 und Mai—Dezember 1928 Sätze für Wochengeld. — 11) Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 12) Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 13) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalt, sonst inklusive Aktienbanken. — 14) Neuberechnung; ab Juni 1935 wurde an Stelle der 7% Völkerbundanleihe die 5% Konversionsanleihe in die Berechnung einbezogen; ab Juli 1935 wurde statt der 7% Anleihe der Stadt Baden vom Jahre 1926 die konvertierte 6% Anleihe einbezogen. — 15) Ohne kapitalisierte Zinsen. — 16) Ohne Vorzeichen Ausfuhrüberschuß, — = Einfuhrüberschuß. — 17) Ab Februar 1935 Änderung in der Zahl der meldenden Firmen, daher mit dem Vorhergehenden nicht ganz vergleichbar. — 18) Nur Neuauftrieb auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx, ausschließlich der Kontumazanlage und Außermarktbezüge.

| Zeit | Durchschnittliche Geldsätze | | Privatearingumsätze | Kurs des Schilling in Zürich in % der Parität ⁵⁾ | Nationalbank ¹⁾ | | | | | | | Kapitalmarkt | | | | | | | | | | | | | |
|------------|-----------------------------|--|---------------------|---|----------------------------|------------------------|------------------------|-----|---------------------|-------------|---------------------------------------|--|----------------------------------|---------------------------------------|--|--|------------------------------|-----------|-----------------------|------------|---------------------|-----------------|--------------------------|-----------------------|--------|
| | Privatdiskont | Reportfeld (Monatsgeld) ¹⁰⁾ | | | Mill. S. 1923-1932-100 | Mill. S. 1923-1932-100 | Mill. S. 1923-1932-100 | % | Wechselportefeuille | Börse | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | Notenumlauf | Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten | Gesamte valutarische Deckung ⁶⁾ | Deckungsverhältnis ⁷⁾ | Kurswert ¹⁾ ^{7a)} | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | 35 Industriaktien ¹⁾ | Kursindex festverzinslicher Werte ¹⁴⁾ | Rendite festverz. Werte ¹⁴⁾ | Nominalkapital ¹⁾ | Insgesamt | Bau u. Baumaterialien | Brauerelen | Elektrizität u. Gas | Kohle u. Bergw. | Metal und Metallindustr. | Papier, Druck, Verlag | Textil |
| % p. a. | Mill. S. 1927-100 | 1923-100 | 1927-100 | d. a. d. Börse not. österr. Aktien ⁷⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | |
| 1924 | 11.86 | 25.50 | — | — | 725 | 91 | 828 | 90 | 385 | 46.7 | 225 | 113 | 145.8 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1925 | 9.77 | 12.56 | — | 99.9 | 763 | 96 | 838 | 97 | 530 | 63.2 | 104 | 51 | 94.9 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1926 | 6.56 | 8.42 | — | 100.2 | 785 | 99 | 866 | 94 | 601 | 69.2 | 86 | 42 | 90.5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1927 | 5.75 | 7.24 | — | 100.3 | 850 | 107 | 927 | 100 | 675 | 72.8 | 74 | 37 | 110.6 | 100.0 | 100 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1928 | 5.93 | 7.21 | — | 100.2 | 896 | 113 | 986 | 107 | 708 | 71.9 | 106 | 52 | 107.0 | 101.4 | 98 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1929 | 7.08 | 8.30 | — | 100.0 | 934 | 117 | 1044 | 113 | 725 | 70.3 | 206 | 101 | 97.8 | 99.8 | 100 | 787 | 1070 | 43.1 | 87.8 | 174.5 | 50.9 | 287.9 | 57.1 | 56.7 | 15.6 |
| 1930 | 4.94 | 6.48 | — | 99.7 | 916 | 115 | 1046 | 113 | 814 | 77.6 | 123 | 61 | 82.1 | 99.9 | 100 | 815 | 892 | 36.2 | 93.7 | 154.0 | 59.7 | 214.3 | 34.2 | 36.3 | 16.5 |
| 1931 | 4.63 | 8.64 | — | 99.5 | 994 | 125 | 1165 | 126 | 628 | 55.4 | 434 | 203 | 62.6 | 98.7 | 102 | 807 | 658 | 26.6 | 70.0 | 109.3 | 44.4 | 144.8 | 22.3 | 24.7 | 15.1 |
| 1932 | — | 9.08 | 100.0 | 83.0 | 915 | 115 | 1105 | 120 | 215 | 19.4 | 726 | 345 | 53.3 | 86.8 | 118 | 809 | 575 | 23.5 | 60.3 | 83.5 | 45.2 | 113.9 | 20.0 | 23.0 | 19.3 |
| 1933 | — | 7.05 | 179.9 | 78.8 | 853 | 107 | 1049 | 114 | 193 | 18.5 | 252 | 126 | 44.1 | 90.3 | 116 | 809 | 482 | 21.9 | 42.1 | 57.2 | 25.3 | 98.3 | 14.6 | 19.6 | 19.8 |
| 1934 | — | 6.30 | 222.1 | 92.5 | 910 | 114 | 1119 | 122 | 256 | 22.9 | 261 | 131 | 48.3 | 98.5 | 110 | 789 | 466 | 20.7 | 39.1 | 55.9 | 29.0 | 88.5 | 14.4 | 18.8 | 20.9 |
| 1934 VIII. | — | 6.25 | 210.2 | 99.0 | 933 | 114 | 1131 | 118 | 277 | 24.5 | 253 | 125 | 47.4 | 94.7 | 114 | 787 | 451 | 19.2 | 38.9 | 53.3 | 28.8 | 83.2 | 14.0 | 17.4 | 20.3 |
| IX. | — | 6.00 | 198.9 | 99.8 | 914 | 115 | 1138 | 120 | 281 | 24.7 | 254 | 143 | 49.4 | 96.2 | 112 | 787 | 461 | 20.5 | 41.7 | 54.1 | 27.6 | 87.7 | 14.4 | 18.0 | 21.0 |
| X. | — | 6.00 | 244.3 | 100.0 | 905 | 111 | 1133 | 121 | 278 | 24.6 | 254 | 126 | 50.6 | 101.1 | 107 | 788 | 471 | 22.1 | 42.0 | 56.7 | 28.3 | 89.0 | 14.9 | 18.0 | 21.6 |
| XI. | — | 6.00 | 255.7 | 99.9 | 888 | 110 | 1126 | 120 | 282 | 25.1 | 244 | 117 | 53.5 | 107.2 | 101 | 788 | 498 | 22.5 | 43.0 | 62.7 | 29.3 | 98.5 | 17.9 | 18.9 | 21.9 |
| XII. | — | 5.88 | 227.3 | 100.2 | 944 | 113 | 1126 | 116 | 287 | 25.5 | 238 | 95 | 55.4 | 108.6 | 99 | 786 | 511 | 25.0 | 47.8 | 63.9 | 29.3 | 99.8 | 18.4 | 18.7 | 24.0 |
| 1935 I. | — | 5.88 | 250.0 | 100.5 | 863 | 109 | 1120 | 120 | 285 | 25.3 | 236 | 101 | 61.3 | 111.8 | 95 | 785 | 555 | 27.1 | 50.7 | 77.8 | 35.2 | 110.6 | 23.2 | 19.4 | 24.0 |
| II. | — | 5.63 | 198.9 | 100.2 | 844 | 111 | 1118 | 126 | 281 | 25.1 | 236 | 120 | 59.2 | 113.2 | 94 | 777 | 546 | 25.8 | 49.2 | 73.1 | 35.7 | 107.9 | 21.1 | 18.8 | 25.8 |
| III. | — | 5.50 | 227.3 | 99.6 | 856 | 111 | 1112 | 126 | 275 | 24.7 | 234 | 133 | 59.2 | 116.1 | 92 | 777 | 541 | 28.1 | 48.7 | 73.4 | 35.5 | 108.1 | 19.6 | 18.2 | 25.8 |
| IV. | — | 5.50 | 221.6 | 100.8 | 873 | 113 | 1120 | 127 | 279 | 24.9 | 234 | 127 | 60.3 | 113.0 | 94 | 773 | 550 | 28.8 | 48.3 | 74.2 | 36.3 | 115.5 | 20.9 | 19.0 | 25.9 |
| V. | — | 5.50 | 227.3 | 101.2 | 869 | 111 | 1144 | 128 | 294 | 25.7 | 235 | 123 | 61.3 | 112.1 | 95 | 773 | 578 | 31.4 | 51.2 | 78.8 | 37.4 | 125.2 | 21.7 | 19.6 | 27.2 |
| VI. | — | 5.50 | 204.6 | 101.0 | 870 | 110 | 1174 | 131 | 316 | 26.9 | 235 | 122 | 63.7 | 104.8 | 94 | 768 | 575 | 29.9 | 50.7 | 79.0 | 34.5 | 126.1 | 21.0 | 19.4 | 28.4 |
| VII. | — | 5.25 | 250.0 | 101.2 | 888 | 109 | 1178 | 124 | 330 | 28.0 | 233 | 107 | 63.2 | 103.6 | 93 | 766 | 542 | 29.7 | 51.7 | 74.1 | 31.6 | 122.3 | 21.7 | 19.6 | 28.8 |
| VIII. | — | 5.25 | 210.2 | 101.7 | 903 | 110 | 1194 | 125 | 349 | 29.2 | 233 | 115 | 64.9 | 104.0 | 92 | 764 | 552 | 32.0 | 51.6 | 75.5 | 31.5 | 125.1 | 21.0 | 18.6 | 30.2 |
| IX. | — | 5.38 | 233.0 | 100.5 | 907 | 114 | 1220 | 129 | 372 | 30.5 | 230 | 130 | 67.5 | 102.2 | 94 | 764 | 572 | 33.4 | 54.4 | 78.6 | 35.7 | 131.3 | 21.3 | 19.7 | 29.6 |
| X. | — | 5.25 | 340.9 | 99.5 | 906 | 111 | 1219 | 130 | 379 | 31.1 | 230 | 114 | 65.1 | 100.2 | 96 | 764 | 558 | 31.2 | 53.4 | 74.4 | 32.7 | 127.8 | 20.4 | 20.2 | 29.6 |
| XI. | — | 5.25 | — | 98.9 | 893 | 111 | 1209 | 129 | 372 | 30.7 | 229 | 109 | 67.7 | 103.4 | 93 | 763 | 578 | 33.6 | 55.2 | 77.7 | 34.0 | 132.9 | 20.9 | 20.1 | 31.9 |
| XII. | — | — | — | — | 945 | 113 | 1196 | 123 | 360 | 30.1 | 228 | 97 | 70.8 | 104.3 | 92 | 763 | 598 | 35.5 | 56.5 | 81.4 | 37.1 | 140.4 | 21.4 | 21.2 | 32.1 |

| Zeit | Kapitalmarkt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|--------------------------------------|----------------------------------|---|--------------------------------|---|---|---|-------------------------------------|---------------------------------------|-----------|------------------|----------------|----------|------------|---|-------|------------|------------|------------------------------|---------------------------|-------------------------------|-------------------|----------|----------|----------|----------|
| | Börse | | | | | | | | | | Umlauf an | | | | | Spareinlagen bei den Sparkassen ³⁾ ⁴⁾ | | | | | Giroumsätze ²⁾ | | | | | | |
| | Kurswert in % des Nominalkapitals ¹⁾ | Ausbezahlte Dividenden ²⁾ | Rendite der Aktien ³⁾ | Geldumsätze aus dem Effektenverkehr ⁴⁾ | Arrang. Schlüsse ⁵⁾ | Vom Wr. Giro- und Cassenverein abgeführte Umsätze ⁶⁾ | Gesamttrag d. Effektenumsätze ⁷⁾ | Plandbriefe ⁸⁾ ⁹⁾ | Kommunalobligationen ¹⁰⁾ | Spareinlagen insgesamt ¹¹⁾ | Wien | | | | | Niederösterreich | | | | | Oberösterreich | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | Wien | Niederösterreich | Oberösterreich | Salzburg | Steiermark | Kärnten | Tirol | Vorarlberg | Burgenland | Österreichische Nationalbank | Postsparkasse | Wiener Giro- und Cassenverein | Saldierungsverein | | | | |
| d. a. d. Börse not. österr. Aktien ⁷⁾ | % | Mill. S. | 1923-100 | 1000 S. | 1923-100 | 1000 S. | 1923-100 | 1000 S. | 1923-100 | Millionen Schilling | | | | | | | | | | 1923-100 | 1927-100 | 1923-100 | 1927-100 | 1923-100 | 1927-100 | 1923-100 | 1927-100 |
| 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | | |
| 1924 | — | — | — | 259.2 | 225 | 252.2 | — | — | — | 57 | 47 | 35 | 9.0 | 29 | 4.7 | 8.0 | 3.2 | — | 1760 | 55 | 1132 | 70 | 1402 | 67 | 165 | | |
| 1925 | — | — | — | 58.2 | 78 | 53.1 | 219 | — | — | 149 | 84 | 61 | 16.1 | 57 | 9.6 | 16.2 | 5.9 | — | 2500 | 78 | 1317 | 87 | 1259 | 61 | 161 | | |
| 1926 | — | — | — | 93.3 | 92 | 46.4 | 195 | — | — | 260 | 127 | 88 | 24.8 | 88 | 16.5 | 28.2 | 9.6 | — | 3430 | 107 | 1457 | 89 | 2369 | 114 | 198 | | |
| 1927 | — | — | — | 140.6 | 67 | 74.4 | 281 | — | — | 397 | 175 | 113 | 34.5 | 112 | 25.7 | 43.0 | 16.3 | — | 3616 | 113 | 1601 | 98 | 2767 | 133 | 261 | | |
| 1928 | — | — | — | 26.3 | 32 | 26.3 | 165 | 104 | 49 | 513 | 217 | 138 | 42.7 | 137 | 35.0 | 53.1 | 19.9 | 1.2 | 3747 | 117 | 1861 | 114 | 2622 | 126 | 295 | | |
| 1929 | 136 | 4.150 | 4.6 | 56.6 | 19 | 9.2 | 55 | 181 | 64 | 623 | 257 | 161 | 48.1 | 160 | 42.3 | 62.6 | 23.3 | 1.8 | 4149 | 130 | 2069 | 127 | 2793 | 134 | 342 | | |
| 1930 | 110 | 4.011 | 5.5 | 42.8 | 16 | 5.6 | 39 | 220 | 79 | 728 | 286 | 175 | 51.8 | 175 | 51.8 | 71.3 | 28.3 | 2.6 | 4093 | 128 | 2173 | 133 | 2636 | 127 | 343 | | |
| 1931 | 81 | 3.236 | 6.6 | 41.0 | 17 | 4.2 | 33 | 294 | 149 | 718 | 289 | 175 | 51.6 | 169 | 54.0 | 74.1 | 28.7 | 2.6 | 4140 | 130 | 2080 | 127 | 1959 | 94 | 257 | | |
| 1932 | 71 | 1.876 | 5.1 | 15.1 | 6 | 2.0 | 15 | 310 | 174 | 713 | 264 | 165 | 44.0 | 158 | 44.0 | 65.4 | 26.6 | 2.9 | 3431 | 108 | 1878 | 115 | 1340 | 64 | 213 | | |
| 1933 | 60 | 1.295 | 3.7 | 18.8 | 10 | 1.6 | 14 | 300 | 174 | 760 | 279 | 165 | 43.7 | 159 | 43.2 | 66.6 | 27.5 | 3.0 | 3066 | 96 | 1786 | 110 | 1335 | 64 | 189 | | |
| 1934 | 59 | 1.286 | 3.2 | 21.2 | 20 | 1.8 | 15 | 347 | 201 | 739 | 277 | 170 | 44.3 | 156 | 43.8 | 66.6 | 29.2 | 3.0 | 2227 | 70 | 1895 | 116 | 775 | 37 | 165 | | |
| 1934 VIII. | 57 | 200 | 3.4 | 11.7 | 10 | 0.8 | 17 | 365 | 210 | 744 | 279 | 170 | 45.2 | 155 | 43.6 | 67.3 | 29.1 | 3.0 | 1849 | 59 | 1923 | 119 | 455 | 23 | 130 | | |
| IX. | 59 | — | 3.3 | 14.3 | 15 | 1.3 | 9 | 365 | 211 | 743 | 278 | 171 | 45.6 | 155 | 43.7 | 67.8 | 29.1 | 3.0 | 1934 | 67 | 1867 | 119 | 474 | 23 | 181 | | |
| X. | 60 | — | 3.2 | 25.2 | 26 | 2.6 | 12 | 363 | 211 | 744 | 279 | 172 | 45.5 | 155 | 44.0 | 68.5 | 30.0 | 3.0 | 2138 | 57 | 2078 | 123 | 544 | 25 | 193 | | |
| XI. | 63 | 160 | 3.1 | 37.6 | 27 | 2.4 | 20 | 362 | 210 | 756 | 281 | 172 | 45.8 | 158 | 44.4 | 68.8 | 30.5 | 3.1 | 1829 | 67 | 2085 | 126 | 538 | 28 | 151 | | |
| XII. | 65 | 2.035 | 3.1 | 34.7 | 25 | 2.4 | 19 | 360 | 209 | 742 | 281 | 173 | 45.7 | 157 | 44.5 | 69.0 | 30.4 | 3.1 | 2111 | 64 | 2143 | 123 | 540 | 24 | 182 | | |
| 1935 I. | 71 | 1.168 | 2.9 | 43.3 | 53 | 5.3 | 17 | 359 | 209 | 788 | 290 | 179 | 46.5 | 164 | 46.4 | 70.9 | 33.4 | 3.1 | 2117 | 68 | 2083 | 124 | 583 | 28 | 168 | | |
| II. | 70 | 1.750 | 2.9 | 36.5 | 35 | 3.0 | 33 | 358 | 208 | 802 | 295 | 181 | 48.1 | 166 | 46.7 | 73.6 | 33.7 | 3.2 | 1735 | 67 | 1756 | 116 | 461 | 24 | 144 | | |
| III. | 70 | — | 2.9 | 38.8 | 36 | 2.6 | 30 | 358 | 208 | 805 | 295 | 183 | 48.3 | 167 | 46.5 | 74.9 | 34.0 | 3.1 | 1883 | 60 | 1881 | 118 | 465 | 22 | 171 | | |
| IV. | 71 | 3.148 | 2.9 | 34.1 | 26 | 4.1 | 21 | 357 | 208 | 811 | 295 | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Zeit | Kapitalmarkt | | Insolvenzzen in Oesterreich | Firmenbewegungen im Wiener Handelsregister ¹⁾ | Indexziffern | | | Preise | | Durchschnittspreis in % ²⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------|--------------------------|-----------------------------|--|--------------|---|---------------------|-------------------------|------------------|---------------------------------------|------------------|--------------------------|----|---------------------------|----|----------------------------|----|------------------------|----|---------------------|----|-------------------------|----|------------------|----|------------------|----|-------------------------------|--|--------------------------------|--|---------------------------|--|-------------------------|--|---------|--|---------|--|--------------------|--|---|--|---|--|
| | Zahl der Scheckkonten in 1000 | Scheckguthaben pro Konto | | | B. A. I. St. | Reagible ¹⁾ | Freie ¹⁾ | Gebundene ¹⁾ | Inland Weltmarkt | | Inland Weltmarkt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1924 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1925 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1926 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1927 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1928 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1929 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1930 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1931 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1932 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1933 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1934 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1935 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Neugründungen u. Kapitalerhöhungen von A. O. und G. m. b. H. ³⁾ | | Gerichtl. Ausgleiche | | Konkurse | | Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht Wien ⁴⁾ | | Neueintragungen | | Löschungen | | Großhandel ¹⁾ | | Kleinhandel ¹⁾ | | Lebenskosten ¹⁾ | | Reagible ¹⁾ | | Freie ¹⁾ | | Gebundene ¹⁾ | | Inland Weltmarkt | | Inland Weltmarkt | | Inlandbestimmte ¹⁾ | | Auslandbestimmte ¹⁾ | | Baumaterial ¹⁾ | | Baukosten ¹⁾ | | Einfuhr | | Ausfuhr | | Fertigwarenausfuhr | | Preisspanne der Kleinhandelsgegenüber den Großhandelspreisen (10 Lebensmittel) in % der Großhandelspreise ⁴⁾ | | Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges ⁵⁾ | |

| Zeit | Indexziffern | | | | | | Umsätze ²⁾ | | Verkehr | | Beihilfen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------|-----------------|------------------|--------------|------------|--------|---------|-----------------------|---------------------|---|-----------------------------|---|----------------------|--------------------------------------|----------------|------------------------------|-----------------|----------------------------|------------------|--------------|--------------------|--------------|-----------|-----------------|--------------------------|----------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|
| | Verbrauchsgüter | Produktionsgüter | Lebensmittel | Konfektion | Schuhe | Hausrat | Punzierungen | Inserate (1928=100) | Besucher der Wiener städtischen Warmbäder | Brennstoffverbrauch in Wien | Brennstoffverbrauch für Hausbrand und Kleingewerbe in Oesterreich | Gasverbrauch in Wien | Roheinnahmen aus dem Tabakverschleiß | Spiritusabsatz | Ertrag der Warenumsatzsteuer | Zuckerverbrauch | Milchanlieferung nach Wien | Rinder insgesamt | davon Inland | Schweine insgesamt | davon Inland | Überhaupt | aus dem Ausland | Städtische Straßenbahnen | Städtische Omnibusse | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1924 | 79 | 80 | 81 | 82 | 83 | 84 | 85 | 86 | 87 | 88 | 89 | 90 | 91 | 92 | 93 | 94 | 95 | 96 | 97 | 98 | 99 | 100 | 101 | 102 | 103 | 104 | 105 | 106 | 107 | 108 | 109 | 110 | 111 | 112 | 113 | 114 | 115 | 116 | 117 | 118 | 119 | 120 | 121 | 122 | 123 | 124 | 125 | 126 | 127 | 128 | 129 | 130 | 131 | 132 | 133 | 134 | 135 | 136 | 137 | 138 | 139 | 140 | 141 | 142 | 143 | 144 | 145 | 146 | 147 | 148 | 149 | 150 | 151 | 152 | 153 | 154 | 155 | 156 | 157 | 158 | 159 | 160 | 161 | 162 | 163 | 164 | 165 | 166 | 167 | 168 | 169 | 170 | 171 | 172 | 173 | 174 | 175 | 176 | 177 | 178 | 179 | 180 | 181 | 182 | 183 | 184 | 185 | 186 | 187 | 188 | 189 | 190 | 191 | 192 | 193 | 194 | 195 | 196 | 197 | 198 | 199 | 200 | 201 | 202 | 203 | 204 | 205 | 206 | 207 | 208 | 209 | 210 | 211 | 212 | 213 | 214 | 215 | 216 | 217 | 218 | 219 | 220 | 221 | 222 | 223 | 224 | 225 | 226 | 227 | 228 | 229 | 230 | 231 | 232 | 233 | 234 | 235 | 236 | 237 | 238 | 239 | 240 | 241 | 242 | 243 | 244 | 245 | 246 | 247 | 248 | 249 | 250 | 251 | 252 | 253 | 254 | 255 | 256 | 257 | 258 | 259 | 260 | 261 | 262 | 263 | 264 | 265 | 266 | 267 | 268 | 269 | 270 | 271 | 272 | 273 | 274 | 275 | 276 | 277 | 278 | 279 | 280 | 281 | 282 | 283 | 284 | 285 | 286 | 287 | 288 | 289 | 290 | 291 | 292 | 293 | 294 | 295 | 296 | 297 | 298 | 299 | 300 | 301 | 302 | 303 | 304 | 305 | 306 | 307 | 308 | 309 | 310 | 311 | 312 | 313 | 314 | 315 | 316 | 317 | 318 | 319 | 320 | 321 | 322 | 323 | 324 | 325 | 326 | 327 | 328 | 329 | 330 | 331 | 332 | 333 | 334 | 335 | 336 | 337 | 338 | 339 | 340 | 341 | 342 | 343 | 344 | 345 | 346 | 347 | 348 | 349 | 350 | 351 | 352 | 353 | 354 | 355 | 356 | 357 | 358 | 359 | 360 | 361 | 362 | 363 | 364 | 365 | 366 | 367 | 368 | 369 | 370 | 371 | 372 | 373 | 374 | 375 | 376 | 377 | 378 | 379 | 380 | 381 | 382 | 383 | 384 | 385 | 386 | 387 | 388 | 389 | 390 | 391 | 392 | 393 | 394 | 395 | 396 | 397 | 398 | 399 | 400 | 401 | 402 | 403 | 404 | 405 | 406 | 407 | 408 | 409 | 410 | 411 | 412 | 413 | 414 | 415 | 416 | 417 | 418 | 419 | 420 | 421 | 422 | 423 | 424 | 425 | 426 | 427 | 428 | 429 | 430 | 431 | 432 | 433 | 434 | 435 | 436 | 437 | 438 | 439 | 440 | 441 | 442 | 443 | 444 | 445 | 446 | 447 | 448 | 449 | 450 | 451 | 452 | 453 | 454 | 455 | 456 | 457 | 458 | 459 | 460 | 461 | 462 | 463 | 464 | 465 | 466 | 467 | 468 | 469 | 470 | 471 | 472 | 473 | 474 | 475 | 476 | 477 | 478 | 479 | 480 | 481 | 482 | 483 | 484 | 485 | 486 | 487 | 488 | 489 | 490 | 491 | 492 | 493 | 494 | 495 | 496 | 497 | 498 | 499 | 500 | 501 | 502 | 503 | 504 | 505 | 506 | 507 | 508 | 509 | 510 | 511 | 512 | 513 | 514 | 515 | 516 | 517 | 518 | 519 | 520 | 521 | 522 | 523 | 524 | 525 | 526 | 527 | 528 | 529 | 530 | 531 | 532 | 533 | 534 | 535 | 536 | 537 | 538 | 539 | 540 | 541 | 542 | 543 | 544 | 545 | 546 | 547 | 548 | 549 | 550 | 551 | 552 | 553 | 554 | 555 | 556 | 557 | 558 | 559 | 560 | 561 | 562 | 563 | 564 | 565 | 566 | 567 | 568 | 569 | 570 | 571 | 572 | 573 | 574 | 575 | 576 | 577 | 578 | 579 | 580 | 581 | 582 | 583 | 584 | 585 | 586 | 587 | 588 | 589 | 590 | 591 | 592 | 593 | 594 | 595 | 596 | 597 | 598 | 599 | 600 | 601 | 602 | 603 | 604 | 605 | 606 | 607 | 608 | 609 | 610 | 611 | 612 | 613 | 614 | 615 | 616 | 617 | 618 | 619 | 620 | 621 | 622 | 623 | 624 | 625 | 626 | 627 | 628 | 629 | 630 | 631 | 632 | 633 | 634 | 635 | 636 | 637 | 638 | 639 | 640 | 641 | 642 | 643 | 644 | 645 | 646 | 647 | 648 | 649 | 650 | 651 | 652 | 653 | 654 | 655 | 656 | 657 | 658 | 659 | 660 | 661 | 662 | 663 | 664 | 665 | 666 | 667 | 668 | 669 | 670 | 671 | 672 | 673 | 674 | 675 | 676 | 677 | 678 | 679 | 680 | 681 | 682 | 683 | 684 | 685 | 686 | 687 | 688 | 689 | 690 | 691 | 692 | 693 | 694 | 695 | 696 | 697 | 698 | 699 | 700 | 701 | 702 | 703 | 704 | 705 | 706 | 707 | 708 | 709 | 710 | 711 | 712 | 713 | 714 | 715 | 716 | 717 | 718 | 719 | 720 | 721 | 722 | 723 | 724 | 725 | 726 | 727 | 728 | 729 | 730 | 731 | 732 | 733 | 734 | 735 | 736 | 737 | 738 | 739 | 740 | 741 | 742 | 743 | 744 | 745 | 746 | 747 | 748 | 749 | 750 | 751 | 752 | 753 | 754 | 755 | 756 | 757 | 758 | 759 | 760 | 761 | 762 | 763 | 764 | 765 | 766 | 767 | 768 | 769 | 770 | 771 | 772 | 773 | 774 | 775 | 776 | 777 | 778 | 779 | 780 | 781 | 782 | 783 | 784 | 785 | 786 | 787 | 788 | 789 | 790 | 791 | 792 | 793 | 794 | 795 | 796 | 797 | 798 | 799 | 800 | 801 | 802 | 803 | 804 | 805 | 806 | 807 | 808 | 809 | 810 | 811 | 812 | 813 | 814 | 815 | 816 | 817 | 818 | 819 | 820 | 821 | 822 | 823 | 824 | 825 | 826 | 827 | 828 | 829 | 830 | 831 | 832 | 833 | 834 | 835 | 836 | 837 | 838 | 839 | 840 | 841 | 842 | 843 | 844 | 845 | 846 | 847 | 848 | 849 | 850 | 851 | 852 | 853 | 854 | 855 | 856 | 857 | 858 | 859 | 860 | 861 | 862 | 863 | 864 | 865 | 866 | 867 | 868 | 869 | 870 | 871 | 872 | 873 | 874 | 875 | 876 | 877 | 878 | 879 | 880 | 881 | 882 | 883 | 884 | 885 | 886 | 887 | 888 | 889 | 890 | 891 | 892 | 893 | 894 | 895 | 896 | 897 | 898 | 899 | 900 | 901 | 902 | 903 | 904 | 905 | 906 | 907 | 908 | 909 | 910 | 911 | 912 | 913 | 914 | 915 | 916 | 917 | 918 | 919 | 920 | 921 | 922 | 923 | 924 | 925 | 926 | 927 | 928 | 929 | 930 | 931 | 932 | 933 | 934 | 935 | 936 | 937 | 938 | 939 | 940 | 941 | 942 | 943 | 944 | 945 | 946 | 947 | 948 | 949 | 950 | 951 | 952 | 953 | 954 | 955 | 956 | 957 | 958 | 959 | 960 | 961 | 962 | 963 | 964 | 965 | 966 | 967 | 968 | 969 | 970 | 971 | 972 | 973 | 974 | 975 | 976 | 977 | 978 | 979 | 980 | 981 | 982 | 983 | 984 | 985 | 986 | 987 | 988 | 989 | 990 | 991 | 992 | 993 | 994 | 995 | 996 | 997 | 998 | 999 | 1000 |

